

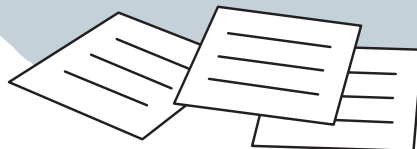
TEXTE MEISTERN

Heft A

Wir trainieren Texte
schreiben mit
Schreibstrategien.



Hinweise für Lehrkräfte



Liebe Lehrerinnen, liebe Lehrer,

mit dieser Handreichung möchten wir Ihnen die **Arbeit mit dem Material** *Texte meistern – Wir trainieren Texte schreiben mit Schreibstrategien* vorstellen.

Die Lernenden trainieren mit dem Heft das **Geschichtenschreiben mit Schreibstrategien** und werden dabei von der Hexe Mila als identitätsstiftende Figur im Schreiben begleitet. Das Material ist für Schülerinnen und Schüler der **dritten und vierten Klasse** geeignet.

Sie als **Lehrkraft** haben bei der Vermittlung der Schreibstrategien eine **besondere Rolle**. Ihre Aufgabe ist es, den Schülerinnen und Schülern insbesondere im ersten Teil dieses Trainings mithilfe des **Modellierens** die Anwendung von Schreibstrategien vorzuführen und sie im weiteren Schreiben zu **begleiten**.

Dafür führt die Handreichung zunächst kurz in die **theoretischen Hintergründe zur Strategievermittlung** sowie das **Kernelement des Modellierens** ein und gibt einen **Überblick über das Trainingskonzept**. Zudem werden Ihnen für jede Trainingseinheit tabellarisch **Stundenabläufe** zur Verfügung gestellt und mit **weiteren Hinweisen und didaktischen Anregungen** angereichert.

Über einen **Materialordner (MAT)** erhalten Sie Material zu den Trainingseinheiten und Modellierungssequenzen zum Download und Ausdrucken: **Kopiervorlagen, Lernplakate, Scaffolding-Material und zusätzliche Übungsblöcke zu Erweiterungsthemen**. Das Material soll Sie bei der didaktischen Umsetzung des Trainings unterstützen und Ihnen ermöglichen, die Strategien und das Training auch nach Abschluss des Heftes in Ihrem Unterricht zu nutzen oder für die Implementation in anderen Klassen zur Verfügung zu stellen (Transfer).

Der kontinuierliche Einsatz der Materialien ist wichtig, damit es zu einer baldigen **Ritualisierung der Schreibaktivität** kommt, die für den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler von Vorteil ist. Deshalb wird der **Einsatz des Schreibstrategietrainings an zwei Schultagen pro Woche** empfohlen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Arbeit mit *Texte meistern – Wir trainieren Texte schreiben mit Schreibstrategien*.

Inhaltsverzeichnis

1. Schreibstrategien – theoretischer Hintergrund	4
1.1 Was sind Schreibstrategien?	4
1.2 Das Modellieren von Schreibstrategien	4
1.3 Schreibstrategien im Heft	5
2. Die Arbeit mit <i>Texte meistern – Wir trainieren Texte schreiben mit Schreibstrategien</i>	6
2.1 Aufbau des Heftes	6
2.2 Ziele des Schreibstrategietrainings	8
2.3 Symbole in dieser Handreichung	8
3. Informationen zu den Trainingseinheiten	9
3.1 Teil 1: PIRSCH+ kennenlernen (Modellieren)	10
3.2 Teil 2 und 3: Angeleitetes und selbständiges Schreiben im Tandem	28
4. Implementationshinweise	44
5. Literatur	45
6. Impressum	46

Abkürzungsverzeichnis

5'	5 Minuten
MAT	Materialordner
MOD	Modellieren
PT	verfügbare Präsentationstechnik (z. B. Dokumentenkamera, Overheadprojektor, Beamer, Whiteboard)
S_S	Schülerinnen und Schüler
TH	Trainingsheft

1. Schreibstrategien – theoretischer Hintergrund

Mit dem Trainingsheft *Texte meistern – Wir trainieren Texte schreiben mit Schreibstrategien* trainieren die Schülerinnen und Schüler in insgesamt 15 Einheiten das Schreiben von Texten. Folgende Fragen sollen dafür zunächst beantwortet werden:

- Was sind Schreibstrategien?
- Wie kann man Schreibstrategien vermitteln?
- Welche Schreibstrategien kommen im Heft vor?

1.1 Was sind Schreibstrategien?

Schreibstrategien stellen eine wichtige Hilfe beim eigenständigen Verfassen von Texten dar und „bezeichnen überwiegend mentale Aktivitäten, die zielgerichtet und aufwendig sind“ (Philipp, 2014, S. 50). Ihr Zweck ist es, den komplexen Schreibprozess zu gliedern und so den „Aufbau hierarchiehöherer Aspekte von Schreibkompetenzen“ (Jost, 2017, S. 182) zu unterstützen.

Der Schreibprozess besteht u. a. aus den drei großen Komponenten *Planen, Formulieren und Überarbeiten* (vgl. Hayes & Flower, 1980; Hayes, 2012). Diese drei Schritte bewusst wahrzunehmen und den eigenen Schreibprozess dahingehend zu überwachen, hilft beim Verfassen von Texten und wird durch das gezielte Anwenden von Schreibstrategien geschult. Schreibstrategien können sehr vielfältig sein. Es gibt sowohl textsortenübergreifende als auch textsortenspezifische Schreibstrategien. Die Auswahl richtet sich dabei jeweils nach dem zu schreibenden Text, der Schreibaufgabe sowie dem jeweiligen Schreibtyp, also danach, ob Schreibende ihren Fokus beispielsweise insbesondere auf das Planen oder das Überarbeiten legen oder diese Aspekte weitgehend in den Prozess des Formulierens integrieren (sogenannte „Non-stop-Schreibende“) (Torrance et al., 1994; 1999).

Wichtig ist dabei, dass Schülerinnen und Schüler während ihrer Schulzeit verschiedene Schreibstrategien kennenlernen, um später stets anlassbezogen passende Schreibstrategien auswählen zu können.

Im Training *Texte meistern – Wir trainieren Texte schreiben* lernen die Schülerinnen und Schüler die Strategie PIRSCH+ kennen und üben, diese Strategie in Kombination mit W-Fragen und dem Roten Faden anzuwenden. PIRSCH+ und der Rote Faden können textsortenübergreifend angewendet werden. Die W-Fragen unterstützen textsortenspezifisch beim Schreiben von Geschichten, können aber auch für andere Textsorten angepasst werden.

Das Trainingsheft konzentriert sich darauf, den Schülerinnen und Schülern anhand der Textsorte Geschichte erste Schreibstrategien zu vermitteln und deren Anwendung einüben zu lassen.

1.2 Das Modellieren von Schreibstrategien

Damit die Schülerinnen und Schüler die Strategien beim Schreiben anwenden können, sollten diese vorher explizit vermittelt und angeleitet werden (vgl. Philipp, 2015, S. 107; Sturm & Weder, 2016, S. 68; Graham & Harris, 2005). Insbesondere das Modellieren stellt bei der Vermittlung von Schreibstrategien eine sehr effektive Unterrichtsmethode dar (Graham & Perin, 2007) und hat daher eine besondere Bedeutung im Rahmen dieses Trainings. Dabei demonstriert die Lehrkraft die Anwendung einer Schreibstrategie, indem sie den Erarbeitungsprozess des Textes mündlich hörbar und visuell mittels vorhandener Ressourcen (z. B. Tafel, Dokumentenkamera usw.) sichtbar macht.

In zahlreichen Studien hat sich die Vermittlung nach dem Ansatz *Self-Regulated Strategy Development (SRSD)* von Graham & Harris (1996) bewährt. Die Vermittlung der Strategien erfolgt in sechs Schritten, die bei Bedarf auch zusammengelegt, wiederholt, übersprungen oder in eine andere Reihenfolge gebracht werden können (Sturm & Weder, 2016, S. 68):

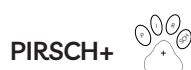
1. Hintergrundwissen entwickeln	Vorwissen aktivieren zu den Themen Schreibstrategien und Merkmale gelungener Geschichten
2. Strategie beschreiben	Sinnhaftigkeit und Nutzen verdeutlichen
3. Modellieren der Strategieanwendung	(ggf. mehrfach) Anwendung demonstrieren, dabei Selbstinstruktionen und Selbstbekräftigungen, zielgruppenspezifische Schwierigkeiten aufzeigen
4. Memorieren der Strategien (Automatisierung)	Ziel der selbstständigen Anwendung
5. Unterstützen der Lernenden	Begleitung und Hilfestellungen bei der Anwendung der Strategien im eigenen Schreibprozess; unterstütztes Üben im Team und in Einzelarbeit
6. Unabhängiges, häufiges Üben	Verinnerlichung, Transfer und ggf. Adaption der Strategien

Mit dem Modellieren eigener Textbeispiele sollen Sie die Entwicklung von Ideen und die einzelnen Schritte während des Planungs-, Formulierungs- und Überarbeitungsprozesses für die Schülerinnen und Schüler möglichst erlebbar machen.

Verwenden Sie folgende Elemente, um diese „Vorführung für alle Sinne“ zu unterstützen:

- **Kleinteiliges Kommentieren** eigener Handlungsschritte (Benennen, Beschreiben, Begründen)
- **Selbstinstruktionen und Selbstbekräftigungen**
- **Verbalisieren eigener Überlegungen sowie (eigener und zielgruppenspezifischer) Schwierigkeiten oder Fragen**, z. B.:
 - „Wie könnte ich das schreiben? Hmmmm, mal überlegen ...“.
 - „Ist das so eigentlich interessant? Nein, ich glaube, ich sollte das noch etwas anders formulieren.“
- gerade besprochene **Stellen parallel zeigen** (Text, Checkliste, Tafel usw.).

1.3 Schreibstrategien im Heft



Die Strategie PIRSCH+ (Sturm & Weder, 2016, basierend auf Graham, MacArthur, Schwartz & Page-Voth, 1992) ist textsortenunabhängig einsetzbar und begleitet schrittweise die zentralen drei Phasen eines Schreibprozesses (Planen – Formulieren – Überarbeiten). Mit dem Planen wird die Schreibintention (Schreibidee und Schreibziel) des zu schreibenden Textes festgehalten. Anschließend folgen das Sammeln und Auswählen von Ideen. Infolgedessen wird der Textaufbau mit dem Festlegen einer Reihenfolge vor der eigentlichen Schreibphase mitgedacht. Zum Schluss wird der Text überprüft und überarbeitet. Dieser wichtige zusätzliche Schritt wird mit dem „+“ zum Ausdruck gebracht.

Die Pfote steht hier symbolisch für das systematische HeranPIRSCHen an einen Text, ähnlich dem planvollen Anschleichen einer Katze auf einem Beutezug.

W-Fragen stellen

Um im zweiten Schritt das Sammeln weiterer Ideen zu den Geschichten zu unterstützen, wird PIRSCH+ mit der Strategie W-Fragen kombiniert. W-Fragen sind textsortenspezifisch einsetzbar und sind essenziell für die Planung von Geschichten (Glaser, 2014). Die Anwendung der Strategie führt zu einer aktiven Auseinandersetzung mit möglichen Textinhalten, indem über die W-Fragen Ideen für den eigenen Text gesammelt werden. Vor dem Verfassen einer Geschichte notieren die Schülerinnen und Schüler ihre Antworten zu den W-Fragen stichwortartig, um den Text zu planen.

Roter Faden

Der Rote Faden, welcher sinnbildlich für die Textkohärenz steht, erweitert PIRSCH+ in den Schritten „Reihenfolge festlegen“ und „Schreiben“ unter dem Motto: „Alles soll [von Anfang bis Ende] zusammen passen“ (Lessmann, 2011, S. 25). Ziel ist es, die Schreibenden für die Relevanz eines in sich stimmigen Textzusammenhangs zu sensibilisieren und gleichzeitig Textstrukturwissen zu vermitteln, indem Merkmale zu den Textteilen Anfang, Hauptteil und Abschluss (AHA) eine zusätzliche Orientierung für den Textaufbau geben.

2. Die Arbeit mit *Texte meistern* – *Wir trainieren Texte schreiben mit Schreibstrategien*

2.1 Aufbau des Heftes

Im Trainingsheft wird mit der übergeordneten Strategie PIRSCH+ das Planen, Formulieren und Überarbeiten von Geschichten geübt. Dazu ist das Heft in drei Teile aufgebaut, angelehnt an den SRSD-Ansatz: Im Teil 1 werden die ersten vier Schritte des SRSD-Ansatzes umgesetzt. Dabei wird die Strategie und ihre Anwendung an einem Beispieltext von der Lehrkraft eingeführt, indem die Lehrkraft über das Kommentieren der eigenen Handlungsschritte und unter Berücksichtigung und Betrachtung möglicher Schwierigkeiten für die Lerngruppe die Strategieverwendung modelliert und die erarbeiteten Schritte mithilfe eines Merkspruchs wiederholt. In den anschließenden zwei Teilen werden Schritt fünf und sechs des SRSD-Ansatzes realisiert: Die Anwendung von PIRSCH+ wird zunächst im kooperativen Schreiben mit Hilfestellungen angeleitet sowie anschließend zunehmend selbstständiger im Zweiertandem geübt. Die Automatisierung der Anwendung und damit das wiederholte, häufige Üben wird weiter gefestigt, wenn die Strategien auch über das Training hinaus in die Unterrichtspraxis implementiert werden.

Durch einen sich wiederholenden Ablauf, dem Schreiben einer Geschichte zu Bildimpulsen mit der Figur Hexe Mila, ist jeder Teil in sich abgeschlossen. Dies bietet Flexibilität, einzelne Schritte zeitlich auszuweiten oder zu reduzieren oder aber zwischen den abgeschlossenen Teilen Übungen einzubauen, um eine höhere Passgenauigkeit für die Lernbedürfnisse und Lernstände der Schülerinnen und Schüler zu erreichen.

Der letzte Teil zum selbstständigen Schreiben beinhaltet außerdem eine Besonderheit: Hier kann erneut zu einer Bildergeschichte der Hexe Mila geschrieben werden oder es wird ein eigener Schreibimpuls gewählt.

Zusätzlich zur expliziten Vermittlung von Schreibstrategien wurden weitere Methoden in das Training integriert, die sich in der Schreibförderung als wirksam erwiesen haben: das kooperative Schreiben, Peer-Feedback, Rückmeldung von Erwachsenen, Textstrukturwissen usw. (Graham et al., 2012; Philipp, 2014).

Im Materialordner (MAT) finden Sie begleitendes Material zum Modellieren im Rahmen der Trainings sowie Kopiervorlagen für Plakate und Scaffolding-Material zu den Strategien und Trainingsformaten. Hier steht auch eine Vorlage für einen Strategiefächer zur Verfügung, der für die Hand der Schülerinnen und Schüler vor Beginn des zweiten Trainingsteils ggf. gemeinsam hergestellt werden kann.

a) Aufbau des Gesamttrainings

Das beschriebene Vorgehen spiegelt sich im Aufbau des Trainingsheftes wie folgt wider:

- **Basis:** 15 Trainings in 8 Wochen à 2 Unterrichtsstunden (45') pro Woche
- **Erweiterung:** Das Trainingsheft kann mit Übungsblöcken erweitert werden.

Aufbau des Gesamttrainings	Teil 1: PIRSCH+ kennenlernen (Modellieren)
	1. – 5. Training
	Teil 2: Angeleitetes Schreiben
	6. – 10. Training
	Teil 3: Selbstständiges Schreiben (Großes Finale)
	11. – 15. Training
Erweiterungsthemen	I: Stichwörter schreiben (MAT 7.1)
	II: Vorbereitung auf das Schreiben (MAT 7.2)
	III: Wortschatz (MAT 7.3)
	IV: Ausdruck (MAT 7.4) V: Sätze verbinden (MAT 7.5)

b) Aufbau der Einzeltrainings

Jedes Training ist nach dem gleichen Prinzip in drei Arbeitsphasen eingeteilt: Aufwärmen – Training – Auslaufen.

Ziel ist es, die Kinder vor und nach den intensiven Schreib- und Konzentrationsphasen der Trainingssequenz kognitiv zu aktivieren (Aufwärmen) und motorisch und kognitiv zu entlasten (Auslaufen).

1. Aufwärmen → Einstieg

Die Aufwärmphase dient der kognitiven Aktivierung und inhaltlichen Einstimmung auf das jeweilige Trainingsthema.

Hier können auch zur Vorbereitung auf das Schreiben bereits regelmäßig Lockerungsübungen zum Aufwärmen der Hände eingebaut werden.

2. Training → Kernelement des Einzeltrainings

In der Trainingsphase selbst werden die Strategien im ersten Teil von der Lehrkraft modelliert und im zweiten und dritten Teil von den Lernenden im Erarbeitungsprozess der Geschichten angewendet.

3. Auslaufen → Übung zur Entlastung

Die Auslaufübungen in den ersten fünf modellierten Trainings dienen vor allem der kognitiven Entlastung und spielerischen Sicherung des neu erworbenen Strategiewissens.

In Teil zwei und drei werden vor allem Lockerungsübungen zur schreibmotorischen Entlastung nach den Schreibphasen angeboten. Diese Übungen können gemeinsam eingeübt und durch weitere Übungen ergänzt werden.

2.2 Ziele des Schreibstrategietrainings

Die Schülerinnen und Schüler kennen die Schreibstrategien PIRSCH+, W-Fragen und Roter Faden und nutzen sie beim Schreiben von Geschichten. Sie ...

- planen eine Geschichte, bevor sie anfangen sie aufzuschreiben: Sie finden ihre eigene Schreibidee und legen ein Schreibziel fest.
- bauen ihre Schreibidee mit den W-Fragen weiter aus und überlegen sich mit dem Roten Faden einen sinnvollen Aufbau ihrer Geschichte.
- prüfen und überarbeiten ihre Geschichte.

2.3 Symbole in dieser Handreichung

Wortwörtliche Direktansprachen

Dieses Symbol kennzeichnet Fragen und Instruktionen, die Sie wortwörtlich im Unterricht verwenden können. Meist handelt es sich hier um Aufgabenanweisungen zur Einbindung ins Unterrichtsgespräch.

Modellierungshinweise

Mit diesem Symbol weisen wir in den Unterrichtsabläufen auf Modellierungssequenzen hin. Das Modellieren findet explizit im ersten Teil des Trainingsheftes statt (Trainings 1–5). Im Trainingsheft weist jeweils die Formulierung „Lasst uns mal schauen ...“ auf eine Modellierungssequenz hin.

In den Modellierungshinweisen in dieser Handreichung finden Sie jeweils Formulierungsvorschläge als Orientierung für das Modellieren. Sie können diese gern nutzen und an Ihre Sprech- und Vermittlungsweise anpassen sowie um mögliche Schwierigkeiten und entsprechende Lösungsansätze ergänzen, die für Ihre konkrete Zielgruppe typisch und relevant sind.

Strategieeinführung

Mit diesem Symbol werden im Trainingsheft neue Strategien gekennzeichnet. Diese finden sich im ersten Teil des Trainings.

Einzelarbeit

Einige Übungen finden in Einzelarbeit statt und werden anschließend im Tandem oder im Plenum eingebunden und ausgewertet. Im Teil 3 des selbstständigen Schreibens kann zur Wahl gestellt werden, ob die Kinder allein oder weiterhin im Tandem schreiben wollen.

Tandemarbeit

Insbesondere Teil 2 (ggf. auch Teil 3) des Trainings steht ganz im Zeichen der Tandemarbeit und des kooperativen Schreibens. Die Strategieanwendung wird dabei gemeinsam beim Verfassen zweier Geschichten geübt.

→ Auf S. 29 zur Einführung der Teile 2 und 3 finden Sie weitere Hinweise zur praktischen Arbeit in Tandems.

Vierertandem (Gruppenarbeit)

Für das Überarbeiten und Präsentieren werden aus je zwei Schreibtandems Vierertandems gebildet. Die Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre gemeinsam verfassten Geschichten einem anderen Tandem und erhalten anschließend eine Rückmeldung. So wird sichergestellt, dass die Tandems während des Schreibprozesses auch Peer-Feedback in die Überarbeitung einbauen können und jede Geschichte Gehör findet. Überlegen Sie vorab, wie Sie die Gruppen zusammenlegen.

Arbeit im Klassenverband

Vor allem im ersten Teil des Trainings, in der Phase des Modellierens, werden zahlreiche Aufgaben gemeinsam im Klassenverbund erarbeitet. Insgesamt können Übungen in Einzelarbeit und Tandemarbeit anschließend im Klassenverbund besprochen werden. Schülerinnen und Schüler können sich hier über ihre Schreibansätze und Strategieranwendungen austauschen und gemeinsam reflektieren.

3. Informationen zu den Trainingseinheiten

Mit den nachfolgenden Unterrichtsabläufen möchten wir Ihnen eine Orientierung geben, wie Sie die Trainings im Unterricht umsetzen können. Bei den Zeitangaben handelt es sich um Richtwerte, die n. B. angepasst werden können. Die Einheiten, insbesondere in der Modellierung, sind für 45 Minuten zwei Mal pro Woche geplant.

Präsentationstechnik

Um die Aufmerksamkeit beim Modellieren auf einen gemeinsamen Betrachtungsgegenstand zu lenken, sollte dieser mit entsprechender Präsentationstechnik (PT) sichtbar für alle visualisiert werden.

Analog: Mit einer Dokumentenkamera können Sie das Schreiben auf dem Papier für alle Schülerinnen und Schüler sichtbar machen. Alternativ können Sie aus den Vorlagen aus dem Materialordner Folien für einen Overheadprojektor erstellen.

Digital: Für das digitale Arbeiten können Sie die PDF-Versionen aus dem Materialordner auf Ihrem Laptop oder Tablet nutzen, mithilfe eines Whiteboards oder Beamers für alle sichtbar projizieren und die eigenen Textelemente mit einem digitalen Stift oder der Tastatur einfügen.

Logbuch

Für Ihre Vorbereitung sowie eine anschließende Reflexion empfehlen wir Ihnen das Führen eines Logbuchs. Darin können Sie sich z. B. am Ende jeder Trainingseinheit Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Trainingsdurchführung notieren. So können Sie zum einen die Modellierung und die zeitliche Umsetzung der Trainings reflektieren und schauen, wo noch Verbesserungs- und Anpassungsmöglichkeiten im Material vorliegen. Zum anderen können Sie Beobachtungen zu Ihrer Klasse festhalten und die Entwicklung notieren. Eine Vorlage für das Logbuch finden Sie im Materialordner (MAT 8).

3.1. Teil 1: PIRSCH+ kennenlernen (Modellieren)

Training 1: Start und Planen (Texte schreiben mit **PIRSCH+** und Wir **PIRSCH**en uns an)



Lernziel

Die Schülerinnen und Schüler gewinnen Einblick in die Ziele des Trainingshefts und die anzueignende Strategie PIRSCH+. Sie kennen den ersten Schritt „P“ (Planen) zum Formulieren der Schreibidee und des Schreibziels.

Progression im Gesamttraining

Auf PIRSCH+ einstimmen

Zu Beginn werden die Schülerinnen und Schüler auf die Arbeit mit dem Trainingsheft in den kommenden Trainingswochen eingestimmt, und der Nutzen des Trainings mit der Vorstellung der Hauptstrategie PIRSCH+ wird verdeutlicht: „Ich schreibe nicht einfach drauf los, sondern pirsche mich Schritt für Schritt an den Text heran, so wie sich eine Katze an eine Maus anschleicht, die sie fangen möchte. Mit PIRSCH+ halte ich meine Gedanken fest, die mir wichtig sind, und ich schreibe und überarbeite meine Geschichte wie professionelle Schreiberinnen und Schreiber.“

Die Lernenden sollen PIRSCH+ als hilfreiche Methode kennenlernen, um ihre Texte planvoll zu erarbeiten und den eigenen Schreibprozess bewusst wahrzunehmen, zu überwachen und zu steuern. Schreiben offenbart sich hier als ein Prozess, der geübt werden kann. Gleichzeitig soll das Bewusstsein geschärft werden, dass Überarbeitungen ein natürlicher Bestandteil eines Schreibprozesses sind.










Planen





Im ersten Schritt „Planen“ geht es darum, eine Schreibidee zu finden, die von einem Schreib- oder Bildimpuls inspiriert ist, sowie ein Schreibziel festzulegen. Das Formulieren und Skizzieren einer Schreibidee, in der die Schreibenden etwas Eigenes sprachlich und visuell thematisieren und fokussieren sollen, durchläuft bereits hier die drei Phasen des Planens, Formulierens und Überarbeitens und markiert den Beginn und zentralen Zugang zur eigenen Schreibreise (vgl. Dehn, Merklinger & Schüler 2011, S. 66 f.; 117).







Zusätzlich wird mit der Festlegung eines Schreibziels nach der Schreibintention der Lernenden gefragt. Dabei erfolgt eine Orientierung an der Zielgruppe, für die geschrieben wird, und der Wirkung, die die jeweilige Geschichte auf diese haben soll. Es sind Kombinationen verschiedener Ziele möglich, wie z. B. „die Geschichte soll spannend, aber auch lustig sein.“ Produktziele können sich während des Schreibens verändern, dienen aber zu Beginn vor allem als Ausgangspunkt für die Schreibmotivation und als erste Orientierung für den eigenen Text.


Durchführungshinweise:

Vorbereitung:	Trainingsheft lesen (Start + 1. Training); Modellieren der Festlegung von Schreibidee und Schreibziel vorbereiten
Materialien:	Trainingsheft, Logbuch; Utensilien: Präsentationstechnik MAT: Planen – Schreibidee und Schreibziel (3.1), Strategiekarte PIRSCH+ (1.1); Lernplakat PIRSCH+ und Merkspruch PIRSCH+ (1.2)

Merkhilfe	<p>Rhythmischer Merkspruch, mit körperlicher Aktivierung (MAT: 1.2)</p> <p>Verinnerlichen von PIRSCH+ durch die sensorisch-haptische und visuelle Aktivierung des eigenen Körpers:</p> <p> Ich pirsche und pirsche mich Schritt für Schritt heran, damit ich mit  PIRSCH+ einen Text schreiben kann. </p> <p> Planen,  Ideen,  Reihenfolge,  Schreiben</p> <p>und zum  Schluss – überprüfen mit dem Plus. </p>
------------------	--

PHASE ZEIT	ARBEITSSCHRITTE UND INSTRUKTIONEN	HINWEIS & MATERIAL	ARBEITSFORM
START – Einführung ins Thema und ins Heft			
10'	<p>Einstieg</p> <p> „Wir wollen in den nächsten Wochen Geschichten schreiben. Manchmal ist das gar nicht so leicht. Aber es gibt Tricks, sogenannte Strategien. Hexe Mila hat ein paar zauberhafte Tricks auf Lager, die wir genauer kennenlernen und für das Geschichtens Schreiben nutzen wollen.“</p> <p>Neues Trainingsheft einführen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Name eintragen lassen • Milas Begrüßungstext vorlesen lassen • Symbole und Trainingsziele besprechen <p>Stundenziel bekanntgeben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über Strategie PIRSCH+ bekommen und ersten Schritt „P“ kennenlernen 	<p>TH, Deckblatt TH, S. 5 TH, S. 2</p>	
7'	<p>PIRSCH+“ einführen</p> <ul style="list-style-type: none"> • PIRSCH+ vorn groß präsentieren (die weiteren Strategien werden später eingeführt) • Sprechblase Mila vorlesen lassen – Ziel und Nutzen von PIRSCH+ besprechen (s. Progression) • Schritte von PIRSCH+ vorlesen (lassen) & parallel an der Pfote antippen („P“ wie Planen, „I“ wie „Ideen sammeln“, ...) → anschließend Merkspruch vormachen und mit der Klasse wiederholen <p> „Ich werde euch in den nächsten Trainings zeigen, wie die Strategie funktioniert.“</p>	<p>PT; MAT 1.2</p> <p>TH, S. 6</p>	

AUFWÄRMEN – Bildimpuls			
10'	Gemeinsame Bildbetrachtung <ul style="list-style-type: none"> Mila-Bild präsentieren  „Schaut euch das Bild genau an. Ich lade euch ein, zu dem Bild zu erzählen. Was seht ihr? Was denkt ihr?“ <ul style="list-style-type: none"> Versch. Assoziationen/Gedanken der Kinder abwarten 	MAT 2.1, PT TH, S. 8	
TRAINING – Schreibidee und Schreibziel modellieren			
15'	„P“ (= Planen) einführen <ul style="list-style-type: none"> Erläuterung zum Buchstaben „P“ in PIRSCH+ vorlesen lassen Sprechblase vorlesen lassen – Schreibidee als „Schlüssel zur Geschichte“ Verständnis sichern, Wichtiges wiederholen Schreibidee & Schreibziel festlegen <ul style="list-style-type: none"> Gedanken zu Schreibidee und Schreibziel modellieren (s. u.: MOD Schreibidee; MOD Schreibziel) 	TH, S. 9 MAT 1.1 MAT 3.1 , PT TH, S.10	
AUSLAUFEN			
3'	<ul style="list-style-type: none"> Zahlenpfote ausfüllen lassen 	TH, S. 11	
DOKUMENTATION			
(5') Doku	Notieren Sie Ihre Beobachtungen/Besonderheiten bei der Durchführung der Stunde im Logbuch.	(ggf.) MAT 8	

MOD – Schreibidee  Modellieren Sie das Formulieren einer Schreibidee anhand des Beispiels von Milas Lehrerin. Zeigen Sie parallel das Mila-Bild und halten Sie dabei einen Stift zum Schreiben und Antippen bereit.	
Vorschlag:	Ich zeige euch jetzt, wie es gehen kann und schlüpfe dafür in die Rolle von Milas Lehrerin. Sie hat nämlich eine Geschichte zu dem Bild geschrieben. Ich weiß nun: Jede gute Geschichte beginnt mit einer guten Idee, einer Schreibidee. Ich überlege mir also etwas, was ich unbedingt erzählen möchte. Es wird der Kern meiner Geschichte. Denn wenn ich eine gute Idee gefunden habe, die ich selber auch toll finde, fällt mir mehr ein, ich habe mehr Spaß beim Schreiben und ich schweife nicht so schnell ab.

→ Mila-Bild zeigen

→ unter das Bild schreiben und mitlesen

Wir haben ja schon zusammen überlegt, was wir auf dem Bild sehen.

Die Kinder spielen auf einer Torte – ach ja, Mila hatte ja Geburtstag, das war bestimmt ihre Geburtstagstorte – und Mila hat sie groß gezaubert oder alle Kinder klein? Und wir haben ein Mädchen vorne entdeckt, das sich die Augen zuhält, also sie spielen bestimmt Verstecken! Ahh, cool, das ist die Idee! Das schreibe ich auf.

Mila will auf der Geburtstagstorte Verstecken spielen.

Super. Das gefällt mir. Aus dieser Idee baue ich meine Geschichte. Jetzt habe ich eine Schreibidee gefunden. Mit meiner Idee schreibe ich auf, was das Thema meiner Geschichte ist. Es ist der Kern meiner Geschichte, etwas, das mir wichtig ist, zu erzählen.

Und ich überlege beim Aufschreiben auch, ob ich mit der Formulierung zufrieden bin oder es anders schreiben möchte. Manchmal kann die Schreibidee ganz kurz sein. Wichtig ist, dass mir selbst die Idee gefällt und ich dann Lust habe, weiterzuschreiben. Und wenn ich möchte, kann ich auch etwas dazu malen. Dann kann ich mir noch besser vorstellen, was in meiner Geschichte passieren wird, und das hilft mir beim Schreiben. Da kann es manchmal auch passieren, dass ich meine Schreibidee nochmal anpasse. Jetzt arbeite ich aber mit dieser Schreibidee weiter.

Oh, das wird gut. (→ Übergang Schreibziel)

MOD – Schreibziel



Modellieren Sie das Erarbeiten des Schreibziels. Halten Sie einen Stift zum Schreiben und Antippen bereit.

Vorschlag:

→ Schreibziel zeigen

→ "lustig" ankreuzen

→ "für meine Klasse" ankreuzen

→ schreibend mitlesen

Aber ich brauche nicht nur eine gute Idee, das hat Mila auch gesagt: Vor dem Schreiben sollte ich mir überlegen, was mein Ziel ist, also wie soll die Geschichte werden?

Denn: wenn ich das vorher überlege, habe ich es beim Schreiben im Kopf und es wird viel besser! Also: Wie soll die Geschichte werden? Ja, klar! LUSTIG! Verstecken spielen auf einer riesigen Torte! Na klar wird das lustig! Das ist mein Schreibziel: Alle, die die Geschichte lesen, sollen Spaß haben und darüber lachen, was passiert! Mh, aber wer soll die Geschichte lesen? Das ist der nächste wichtige Punkt in meiner Planung!

Denn: Wenn ich mir überlege, wer meine Geschichte lesen soll, dann kann ich viel passender schreiben und mir vorstellen, wie ihr meine Geschichte lest. Ja, klar! Ich schreibe die Geschichte für euch, also für meine Klasse. Das kreuze ich an.

Training 2: Ideen sammeln (Wir Pirschen uns an)



Lernziel

Die Schülerinnen und Schüler schreiben eine eigene Schreibidee, kennen den Schritt „I“ (Ideen sammeln) und lernen die W-Fragen als Hilfestellung kennen.







Progression im Gesamttraining



Ideen sammeln


Der Schritt „Ideen sammeln“ ist eines der Kernelemente von PIRSCH+ und zielt darauf ab, die Schreibidee um weitere Inhalte und Gedanken für die Geschichte anzureichern und auszubauen. Das Trainingsheft kombiniert dafür textsortenspezifische W-Fragen (Wer? – Wann? – Wo? – Was? – Wie?) mit der Arbeitstechnik Mindmap. Die Mindmap bietet den Vorteil des freien Assoziierens und Visualisierens auf einen Blick mit Fokus auf die zentralen Aspekte. Im späteren Schreibprozess können die Inhalte aber noch erweitert und/oder verändert werden.

Durchführungshinweise:

Vorbereitung:	Trainingsheft lesen (2. Training), Modellieren des Ideensammelns vorbereiten
Materialien:	Trainingsheft, Logbuch; Utensilien: PT MAT: Strategiekarte PIRSCH (1.1); Lernplakat W-Fragen (1.3) + evtl. zur Wiederholung Strategiekarte PIRSCH (1.1); Blanko-Mindmap „Ideen sammeln“ mit Erwartungsbild (3.2)

PHASE ZEIT	ARBEITSSCHRITTE UND INSTRUKTIONEN	HINWEIS & MATERIAL	ARBEITSFORM
AUFWÄRMEN – Schreibidee			
10'	<p>Eine eigene Schreibidee formulieren</p>  <p>„In der letzten Stunde habt ihr euch erste Gedanken zu dem Bild gemacht. erinnert ihr euch, was eine Schreibidee war? Überlegt euch gemeinsam einen Satz, eine Idee, worüber ihr gerne eine Geschichte schreiben würdet.“</p> <ul style="list-style-type: none"> • S_S sprechen im Tandem über ihre Schreibidee. • S_S schreiben ihre Schreibidee auf. • Zwei Tandems stellen ihre Schreibidee im Plenum vor. 	TH, S. 12	
TRAINING – Ideenfindung mit den W-Fragen modellieren			
10'	<p>„I“ (= Ideen sammeln) einführen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erläuterung zum Buchstaben „I“ vorlesen lassen • Sprechblase vorlesen lassen (W-Fragen als Hilfe beim Ideen sammeln) • W-Fragen vorlesen lassen • Verständnis sichern, Wichtiges wiederholen • S_S schließen im Anschluss die TH <p> „Die W-Fragen helfen uns also beim Ideen sammeln. Ich zeige euch jetzt, wie genau man damit arbeiten kann.“</p>	TH, S. 13 MAT 1.1	
10'	<p>Modellierung des Ideensammelns</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sammeln von Ideen mithilfe der W-Fragen modellieren (s. u.: MOD Ideen sammeln) • Anschließend ausgefüllte Vorlage aus dem Sichtbereich der S_S entfernen <p> „Jetzt habe ich also jede Menge Ideen aufschreiben können. Die W-Fragen haben mir dabei geholfen. Es ist wichtig, dass man sich die W-Fragen gut merkt. Könnt ihr die W-Fragen den Ideen zuordnen?“</p>	PT MAT 3.2	
7'	<p>W-Fragen zuordnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • S_S ordnen die W-Fragen den Ideen zu und tragen sie in den entsprechenden Feldern ein. • Ergebnisse im Plenum besprechen 	TH, S. 14	

AUSLAUFEN			
8'	• Suchsel ausfüllen lassen	TH, S. 15	
DOKUMENTATION			
(5) Doku	Notieren Sie Ihre Beobachtungen/Besonderheiten bei der Durchführung der Stunde im Logbuch.	(ggf.) MAT 8	

MOD – Ideen sammeln	
 Modellieren Sie die Anwendung der W-Fragen für den Schritt „Ideen sammeln“ vor der Klasse.	
<p>Die Trainingshefte bleiben dafür geschlossen. Gehen Sie die Fragen wieder in der Rolle als Milas Lehrerin schrittweise durch. Nutzen Sie zum Notieren dafür entweder die Blankovorlage der Mindmap oder decken Sie die entsprechenden Antworten aus dem Erwartungsbild auf (s. MAT 3.2). Halten Sie einen Stift zum Zeigen und zum Notieren bereit. Binden Sie die Klasse hier gern mit ihren eigenen Ideen zum Bild ein.</p>	
<p>Vorschlag:</p> <p>→ ggf. Klasse einbinden</p> <p>→ Lernplakat „W-Fragen“ zeigen, W-Wörter antippen</p> <p>→ Mindmap zeigen</p> <p>→ schreibend mitlesen</p> <p>→ ggf. Klasse einbinden</p> <p>→ Stichpunkte schreibend mitlesen (unterstrichen)</p>	<p>(→ nochmal Strategiekarte „Ideen sammeln“ zeigen)</p> <p>Ich schlüpfe jetzt wieder in die Rolle von Milas Lehrerin und zeige euch, wie es geht. Ok, im Schritt „Ideen sammeln“ soll ich also überlegen, was in meiner Geschichte passieren soll. Dabei helfen mir die W-Fragen. Wenn ich sie beantworte, finde ich so weitere Ideen und Informationen für meine Geschichte. Aber warum nennt man sie eigentlich W-Fragen?</p> <p>Alle Fragewörter fangen mit W an. Wer? – Wann? – Wo? – Was? – Wie? Und jede Frage beginnt mit einem dieser W-Wörter. Ok, klingt logisch. Am besten gehe ich jetzt die W-Fragen nacheinander durch und schreibe mir die passenden Gedanken zu jeder Frage auf, damit ich nichts vergesse.</p> <p>Aber wo schreibe ich die auf? Ich brauche eine gute Übersicht, mit der ich auch später meine Gedanken schnell wiederfinden kann. Am besten nutze ich dafür eine Mindmap, eine Gedankenkarte. Da kann ich alle meine Gedanken rund um meine Schreibidee sammeln. Das klingt nach einem guten Plan. Also los.</p> <p>Meine Schreibidee steht schon in der Mitte: „Mila will auf der Geburtstagstorte Verstecken spielen.“</p> <p>Jetzt gehe ich nacheinander alle W-Fragen durch und schreibe meine Ideen dazu auf:</p> <p>WER oder WAS ist die Hauptfigur in meiner Geschichte? – Mh, Mila auf alle Fälle. Es ist ja ihr Geburtstag. Wer kommt noch vor?</p> <p>Stimmt, auf dem Bild sind ja noch andere Kinder zu sehen. Sie lädt also ihre Freundinnen und Freunde zum Feiern ein. Und die Torte bekommt sie von ihrem Vater. Ich schreibe also auf: WER? – <u>Mila, Milas Vater, Freundinnen und Freunde</u></p>

Nächste Frage: Wann findet meine Geschichte statt? Klar, an Milas Geburtstag findet die Feier statt. Ok, da schreibe ich: WANN? – an Milas Geburtstag

Wo findet die Geschichte statt? – Mh, gute Frage. Ich glaub bei Mila zuhause. Wenn sie draußen wären, würden sie bestimmt keine Torte mitnehmen. Vielleicht hat es ja sogar geregnet und sie sind deshalb zuhause geblieben. Den Gedanken merke ich mir. Zurück zur Mindmap. Ich schreibe also: WO? – bei Mila zuhause

Die nächste Frage ist: Was passiert in der Geschichte? Was machen die Figuren? Oder anders gesagt: Was macht Mila? Und was passiert dann?

Naja, auf jeden Fall will sie Geburtstag feiern.

Ok. Mh, was noch ... puh. Ich weiß nicht Ach klar, ich habe doch meine Schreibidee. Die lese ich mir direkt nochmal durch: Mila will auf der Torte Verstecken spielen. Ok, da hab ich ja gleich was zum Aufschreiben: auf der Torte Verstecken spielen.

Aber wie geht das? So eine große Torte kann niemand backen. Mh, habt ihr eine Idee?

Aber klar, Mila zaubert! Sie zaubert einfach alle Kinder so klein, dass sie auf der Torte herumtoben können. Ok, das ist aber bisschen lang für einen Gedanken.

Beim Aufschreiben muss ich darauf achten, möglichst kurze Stichpunkte zu schreiben. So kann ich meine Gedanken auch später beim Schreiben wieder schneller lesen und nutzen. Ich schreibe also einfach nur: alle klein zaubern.

Haha. Die Vorstellung, dass sie da als kleine Figuren auf der Torte rumspringen, ist wirklich lustig. Wie in so einem Film, wo sie dann auch plötzlich viel höhere Stimmen haben. Oh, ich schweife schon wieder ab. Aber mal ehrlich, ich weiß nicht, ob Milas Vater das auch so lustig findet, wenn er sieht, wie mit seiner Torte gespielt wird. Oh, das ist es! Der Vater kommt rein und das ist der Moment, wo Mila alle wieder groß zaubern muss, damit es keinen Ärger gibt. Und am Ende lachen alle und essen die Torte. Das schreibe ich auf: Vater kommt rein, alle wieder groß zaubern – und alle essen Torte und lachen. Ok, das reicht erstmal. Vielleicht fällt mir beim Schreiben nachher noch mehr ein.

Letzte Frage: Wie fühlen sich die Figuren? Mh, Mila ist bestimmt erst aufgeregt, bevor alle kommen. Oh, da fällt mir der Gedanke mit dem Regen wieder ein. Vielleicht ist sie ein bisschen traurig, dass sie nicht draußen feiern kann, weil es regnet und hat deswegen die Idee mit dem Spielen auf der Torte. Ok, das schreibe ich auf: WIE? – Mila ist aufgeregt und Mila ist traurig (Regen). Den Regen schreibe ich in Klammern dahinter, dann vergesse ich das beim Schreiben nachher nicht. Und alle haben Spaß.

Jetzt habe ich erstmal genug Ideen für meine Geschichte gesammelt. Dabei habe ich darauf geachtet, nur kurze Stichpunkte zu schreiben. So behalte ich den Überblick über meine Ideen und kann beim Schreiben später schnell nachschauen, wenn ich eine Idee brauche. Und wenn mir noch was einfällt, kann ich es auch ergänzen. Sicher fällt mir beim Schreiben noch mehr ein. Und dann werde ich sehen, welche Ideen ich verwende und welche nicht. Aber mir gefällt es schon richtig gut. Ich habe schon Bilder im Kopf, wie die Geschichte abläuft. Jetzt muss ich alles nur noch ein bisschen ordnen, damit es nachher auch Sinn ergibt.

Lasst uns nun noch einmal gemeinsam die Mindmap anschauen. Öffnet dafür euer Heft auf S. 14.

→ Übergang
zur Übung
im TH

Training 3: Reihenfolge festlegen (Wir PiRSchen uns an)



Lernziel

Die Schülerinnen und Schüler kennen den Schritt „R“ (Reihenfolge festlegen). Sie lernen den Roten Faden in Kombination mit der AHA-Struktur (Anfang, Hauptteil, Abschluss) als Orientierung für den Textaufbau und Textzusammenhang kennen und lernen am Beispiel, wie Ideen und Textabschnitte logisch angeordnet und beim Schreiben zu sinnvollen Sätzen ausgebaut werden können.



Progression im Gesamttraining






Reihenfolge festlegen

Ziel der Trainingseinheit ist es, die Schreibenden dafür zu sensibilisieren, ihre gesammelten Ideen in eine sinnvolle Reihenfolge zu bringen, um daraus einen logischen und verständlichen Text auszubauen. Dafür wird der Rote Faden als Sinnbild für die Textkohärenz und die AHA-Struktur als Orientierungshilfe für den klassischen Textaufbau in Anfang, Hauptteil und Abschluss (Glaser, 2014) beim Schreiben vorgestellt. Durch das Modellieren kann der Umgang mit dem Roten Faden, die Anordnung der Ideen und der Aufbau einer Geschichte nachvollzogen werden.

Durchführungshinweise:

Vorbereitung:	Trainingsheft lesen (3. Training), Modellieren des Festlegens der Reihenfolge vorbereiten
Materialien:	TH, Logbuch; Utensilien: PT, blauer, gelber, grüner (Marker-)Stift, ggf. dicker roter Wollfaden oder rote Kreide MAT: Strategiekarte PIRSCH (1.1); MAT 1.2: Merkspruch PIRSCH+, Lernplakat Roter Faden (1.4), Mindmap mit Angaben zur Reihenfolge (Blanko) und Erwartungsbild (3.3)

PHASE ZEIT	ARBEITSSCHRITTE UND INSTRUKTIONEN	HINWEIS & MATERIAL	ARBEITSFORM
AUFWÄRMEN – Reihenfolge von Bildern festlegen			
10'	Einstieg: Merkspruch wiederholen  "In der letzten Stunde habe ich Ideen für meine Geschichte gesammelt. Damit die Geschichte einen Roten Faden hat und andere sie gut verstehen können, muss ich diese Ideen nun in eine passende Reihenfolge bringen." <ul style="list-style-type: none"> S_S bringen die Bilder in eine passende Reihenfolge. 	MAT 1.2 TH, S. 16	

TRAINING – Reihenfolge festlegen mit AHA			
10'	<p>„R“ (= Reihenfolge festlegen) einführen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erläuterung zum Buchstaben „R“ vorlesen lassen • Sprechblase vorlesen lassen (AHA als Hilfe beim Festlegen der Reihenfolge) • „Der Rote Faden einer Geschichte“ vorlesen lassen • Verständnis sichern, Wichtiges wiederholen • S_S schließen im Anschluss die TH <p> „Wenn ich meine Ideen also in einer passenden Reihenfolge aufschreibe, bekommt meine Geschichte einen Roten Faden. Die Strategie AHA hilft mir, die Reihenfolge festzulegen. Ich gliedere meine Geschichte in einen Anfang, einen Hauptteil und einen Abschluss. Ich schlüpfe nun wieder in die Rolle von Milas Lehrerin und zeige euch wie ich meine Ideen anordne.“</p>	<p>MAT 1.1 TH, S. 17</p> <p>MAT 1.4 TH, S. 18</p>	
15'	<p>Modellierung des Festlegens der Reihenfolge</p> <p> • Festlegen der Reihenfolge modellieren (s. u.: MOD Reihenfolge festlegen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • S_S nehmen im eigenen Heft parallel dazu ebenfalls Markierungen vor. • S_S gleich die Farbpunkte mit der Anordnung auf S. 20 ab. 	<p>PT MAT 3.3</p> <p>TH, S. 19 & 20</p>	
AUSLAUFEN			
10'	<ul style="list-style-type: none"> • Kreuzworträtsel ausfüllen lassen 	TH, S. 21	
DOKUMENTATION			
(5) Doku	Notieren Sie Ihre Beobachtungen/Besonderheiten bei der Durchführung der Stunde im Logbuch.	(ggf.) MAT 8	

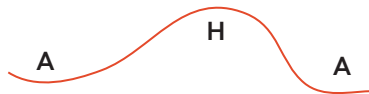
MOD – Reihenfolge



Modellieren Sie die Anwendung des Roten Fadens, also die Anordnung der gesammelten Ideen.

Legen Sie sich dafür folgende Dinge bereit: einen blauen, einen gelben und einen grünen Stift zum Markieren, die Mindmap mit Angaben zur Reihenfolge (Blanko) mit dem zugehörigen Erwartungsbild (MAT 3.3) und die Übersicht zum Roten Faden (TH, S. 18, MAT 1.4). Die drei Kästen (Anfang, Hauptteil und Abschluss) sollten zu Beginn abgedeckt sein und beim Modellieren schrittweise aufgedeckt werden (s. u.).

Tipp: Legen Sie sich gern einen dicken, roten Wollfaden für die Visualisierung des Roten Fadens bereit. Sie können diesen auch an der Tafel anheften oder mit roter Kreide anzeichnen, um die AHA-Struktur zu zeigen und ggf. auf die Spannungskurve als Phänomen aufmerksam zu machen.



Anmerkung:

Im späteren Training sollen die Lernenden ihre Stichpunkte den drei Textteilen Anfang, Hauptteil und Schluss mit Farbpunkten zuordnen, um beim Schreiben besser entscheiden zu können, wann sie welche Ideen verwenden möchten. Zeigen Sie dies hier bereits analog vor, indem Sie die Stichpunkte entsprechend mit Farbpunkten markieren.

Vorschlag:

→ ggf. an einem roten Wollfaden visualisieren

→ Buchstaben parallel zu den Fragen notieren: A-H-A

Der Rote Faden soll mir helfen, meine Ideen sinnvoll zu ordnen und dabei nichts Wichtiges zu vergessen. So wie ein Faden Anfang und Ende verbindet, habe ich beim Schreiben meine Geschichte vom Anfang bis zum Ende im Blick. Es soll also alles gut zusammenpassen.

Das heißt, es ist hilfreich, mir vor dem Schreiben schon mal Gedanken zu machen, wie meine Geschichte ungefähr abläuft. Alles klar. Das bekomme ich hin.

Ich überlege mir zuerst, was am Anfang (A) passiert, wie meine Geschichte losgeht. Dann überlege ich, was im Hauptteil (H) passiert. Vielleicht etwas Besonderes oder Unerwartetes als Höhepunkt? Und zum Abschluss frage ich mich, was am Ende passiert, wie meine Geschichte also ausgeht (A).

Ok. Am besten nehme ich mir meine Mindmap mit den Ideen zur Hilfe. Da habe ich alles im Überblick und kann es dann sicher gut zuordnen. Dort kann ich mir auch gleich die Ideen farblich markieren.

<p>→ Mindmap zeigen</p>	<p>Gut, also. Wie fängt die Geschichte an? Erstmal ist es wichtig, die Situation zu beschreiben, in der meine Geschichte beginnt, damit ihr wisst, wann und wo die Geschichte stattfindet und wer dabei ist. Das ist doch ein guter Gedanke. Ich schaue mir also meine Mindmap an und überlege, welche Stichpunkte für meinen Anfang wichtig sind. Diese markiere ich gleich mit einem blauen Punkt.</p>
<p>→ Stichpunkte blau ○ markieren, dann Kasten „Anfang“ aufdecken</p>	<p>Ok. Also es ist schon mal klar, dass Mila auftauchen muss. Es geht schließlich um ihren Geburtstag. Oh, da ist sie bestimmt auch aufgeregt, wenn all ihre Freunde zu ihr nach Hause kommen. Ha, damit habe ich den Anfang eigentlich schon zusammen. <u>Mila ist aufgeregt, es ist Milas Geburtstag, der bei ihr zuhause stattfindet und wo gefeiert wird und dafür hat sie ihre Freundinnen und Freunde eingeladen.</u></p>
<p>→ Stichpunkte gelb ○ markieren, dann Kasten „Hauptteil“ aufdecken</p>	<p>Mh, wie könnte es weitergehen? Es geht jetzt um meinen Hauptteil. Um den Kern meiner Geschichte. Ah, da fällt mir meine Schreibidee wieder ein: <i>Mila will auf der Torte Verstecken spielen.</i> Stimmt, dazu hatte ich ja schon in der Mindmap ein paar Ideen, die ich gleich mit einem gelben Punkt markiere: <u>Mila ist traurig, weil es an ihrem Geburtstag regnet und sie deswegen drinnen bleiben müssen.</u> Dann kommt ihr die verrückte Idee, <u>auf der Torte Verstecken zu spielen.</u> Dafür <u>zaubert sie alle klein.</u> Alle toben rum und <u>haben Spaß</u>, bis der <u>Vater reinkommt.</u></p>
<p>→ Stichpunkte grün ○ markieren, dann Kasten „Ende“ aufdecken</p>	<p>Aber wie geht meine Geschichte aus? Na, eigentlich bleiben nur noch zwei Stichpunkte übrig: <u>„alle wieder groß zaubern“</u> und <u>„alle essen Torte und lachen“</u>. Ich markiere sie mit einem grünen Punkt. Das passt eigentlich ganz gut. Vielleicht ist der Vater so erschrocken, dass Mila alle wieder groß zaubert. Und dann schauen sie sich am Ende alle an und müssen lachen, weil die ganze Situation so verrückt und komisch ist. Und zum Schluss essen sie gemeinsam die Torte auf. Wahrscheinlich können sie die eh nur noch löffeln nach der ganzen Aktion. Haha. Das klingt nach einem witzigen Ende. So könnte meine Geschichte funktionieren. Ich überlege also beim Schreiben immer wieder, welche Ideen ich nutze und wie ich sie anordne und aufschreibe. Dabei nutze ich manche Ideen mehrmals und andere kommen nur einmal vor. Das werdet ihr auch gleich beim nächsten Schritt sehen, dem Schreiben. Oft baut man die Ideen mit noch mehr Gedanken beim Schreiben aus oder lässt andere Dinge wieder weg.</p>



Lernziel

Die Schülerinnen und Schüler kennen den Schritt „SCH“ (Schreiben). Sie lernen am Beispiel, wie Ideen beim Schreiben zu sinnvollen und zusammenhängenden Sätzen ausgebaut werden können.



Progression im Gesamttraining












Schreiben

Im Schritt „Schreiben“ werden die bisherigen Gedanken und gesammelten Ideen zu einer Geschichte ausformuliert. Auch hier empfiehlt es sich, das Schreiben anfänglich zu modellieren. Die Lehrkraft zeigt, wie sie beim Schreiben der ersten Sätze vorgeht und welche Überlegungen beim Formulieren ablaufen, die schließlich zu Sätzen führen. Wichtig ist es, dabei auch offen über eigene und lerngruppenspezifische Stolperstellen zu sprechen. Dazu gehören das Verwerfen oder Verändern von Ideen, Formulierungen sowie Korrekturen und sinnvolle Ergänzungen. Die Lehrkraft wird als erfahrene Schreibende erlebt und es wird verdeutlicht, dass Überarbeitungen und Korrekturen zum Schreibprozess dazugehören.

Durchführungshinweise:

Vorbereitung:	Trainingsheft lesen (4. Training), Modellieren des Schreibens vorbereiten
Materialien:	TH, Logbuch; Utensilien: PT, Stift MAT: Strategiekarte PIRSCH+ (1.1); Anfang modellieren (3.4), ausgefüllte Mindmap mit Angaben zur Reihenfolge (3.3), leeres Schreibblatt (5.2)

PHASE ZEIT	ARBEITSSCHRITTE UND INSTRUKTIONEN	HINWEIS & MATERIAL	ARBEITSFORM
AUFWÄRMEN – Reihenfolge festlegen			
5'	<p>Stichwörter in eine Reihenfolge bringen</p> <p> "In der letzten Stunde hatten wir die Ideen für meine Geschichte dem Anfang, dem Hauptteil und dem Abschluss zugeordnet. Wisst ihr noch, in welcher Reihenfolge ich meine Ideen aufschreiben kann? Nehmt euch einen roten Stift und verbindet die Stichwörter in einer sinnvollen Reihenfolge."</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stichpunkte verbinden lassen <p>Hinweis: Hier gibt es mehrere Möglichkeiten, deshalb gibt es keine Lösung am Ende des Heftes.</p>	TH, S. 22	

TRAINING – Modellieren des Schreibens einer Geschichte			
10'	<p>„SCH“ (= Schreiben) einführen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erläuterung zu den Buchstaben „SCH“ vorlesen lassen • Sprechblase vorlesen lassen • Verständnis sichern, Wichtiges wiederholen • S_S schließen TH <p> „Ich nehme jetzt wieder die Rolle von Milas Lehrerin ein und zeige euch, wie ich den Anfang meiner Geschichte aufschreibe. Dazu nutze ich meine Stichwörter, die ich ja schon in der letzten Stunde in eine passende Reihenfolge gebracht habe. Mal schauen, ob mir beim Aufschreiben noch weitere Ideen einfallen.“</p>	MAT 1.1 TH, S. 23	
10'	<p>Modellierung des Schreibens</p> <p> • Schreiben des Geschichtsanfangs modellieren (s. u.: MOD Schreiben)</p> <p>• „Wie geht die Geschichte weiter? Die ganze Geschichte steht in euren Heften. Ich lese sie euch vor.“</p> <p> → Geschichte vorlesen, S_S lesen parallel mit</p>	MAT 3.4 TH, S. 24	
10'	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenstellung vorlesen lassen • S_S gleichen Stichwörter zu W-Fragen mit der Geschichte ab; unterstreichen entsprechende Textstellen <p> „Was meint ihr: Sind alle Ideen dabei? Was ist neu dazugekommen?“</p> <p>Über neu hinzugekommene Ideen sprechen, z. B. die Kirsche, die den Vater trifft. → Auf die Notwendigkeit hinweisen, die Ideen beim Schreiben weiter auszubauen und zu ergänzen.</p> <p>Hinweis: Sollte bereits hier auffallen, dass der Stichpunkt „Wann: An Milas Geburtstag“ fehlt oder die Textstelle zu Milas Fahrrad nicht richtig passt, kann hier auf das nächste Training zum Überprüfen und Überarbeiten verwiesen werden:</p> <p> „Da habt ihr etwas Wichtiges entdeckt. Kreuzt euch die Stelle an und merkt sie euch für das nächste Training. Darin werden wir die Geschichte nochmal überarbeiten.“</p>	TH, S. 25	 
AUSLAUFEN			
5'	<ul style="list-style-type: none"> • S_S malen ein weiteres, passendes Bild zur Geschichte 	TH, S. 26	
DOKUMENTATION			
(5') Doku	Notieren Sie Ihre Beobachtungen/Besonderheiten bei der Durchführung der Stunde im Logbuch.	(ggf.) MAT 8	

MOD – Schreiben



Modellieren Sie den Schreibanfang der Beispielgeschichte wieder in der Rolle als Milas Lehrerin, in dem Sie entweder auf einem leeren Schreibblatt (MAT 5.2) das Schreiben auf jeder zweiten Zeile zeigen. Halten Sie dafür einen Stift und die Mindmap bereit. Oder decken Sie beim Modellieren mit einem weißen Blatt nach und nach die Sätze auf (MAT 3.4).

Vorschlag:

→ Orientierung Schreibblatt: je zweite Zeile

→ Mindmap bereitlegen

→ nachfolgend schreibend mitlesen, zwischendurch absetzen und laut denken, Stichpunkte abhaken

→ abhaken

→ abhaken

Jetzt bin ich bereit fürs Schreiben: Ich habe eine Schreibidee, weiß, für wen ich schreiben möchte, habe Ideen gesammelt und alles schon ein bisschen im Kopf geordnet. Jetzt muss ich diese Gedanken noch zu einer Geschichte ausformulieren. Dafür nehme ich mir mein Schreibblatt/Schreibheft. Am besten schreibe ich immer auf jede zweite Zeile, dann habe ich nachher Platz für mögliche Überarbeitungen. Na dann, los geht's. (Innehalten.)

Aber wie fange ich jetzt an? Der erste Satz ist irgendwie immer der Schwerste. Puh. Ich weiß nicht. Aber Moment, ich habe mir ja bereits überlegt, welche Stichpunkte in meinen Anfang gehören und ich weiß, dass ich erstmal in die Geschichte einführen muss. Also schau ich mir die Punkte in der Mindmap einfach mal an.

Ah ja, stimmt, Mila ist aufgeregt. Ach, damit kann ich doch eigentlich direkt loslegen. Damit ist klar, dass es um Mila geht und das irgendwas Aufregendes passieren wird. Da will man doch gleich weiterlesen. Also schreibe ich:

Mila ist aufgeregt. Ok. Ich hake den Stichpunkt gleich mal ab, dann sehe ich, dass ich den schon benutzt habe. So, weiter in der Geschichte.

Mila ist aufgeregt. Mh, aber warum ist sie aufgeregt? Weil sie Geburtstag hat und sie ihre Freunde eingeladen hat. Ok. Wie formuliere ich das? Ähm: Mila ist aufgeregt. Sie hat ihre Freundinnen und Freunde (absetzen) ... eingeladen? Nein, das ist mir noch zu kurz. Ich kann ja gleich schreiben, dass sie bei ihr zuhause feiern. Ok. Also könnte ich schreiben: Sie hat ihre Freundinnen und Freunde zum Feiern zuhause eingeladen? Nein, das klingt seltsam. Wie sagt man das noch gleich anders? Ah, jemanden nach Hause einladen. Das klingt sinnvoll. Ich schreibe also weiter:

Sie hat ihre Freundinnen und Freunde zum Feiern zu sich nach Hause eingeladen.

Jetzt kann ich „zuhause“ und die „Freundinnen und Freunde“ abhaken. Eigentlich kann ich auch gleich Milas Vater erwähnen. Mh, vielleicht hat er die Geburtstagstorte gebacken. Das ist gut. Dann habe ich auch die Torte gleich mit eingebaut, die ist ja schließlich wichtig. Vielleicht beschreibe ich auch gleich ein bisschen, wie die Torte aussieht. Dann kann man sie sich gut vorstellen. Auf dem Bild war sie mit Smarties und Kirschen verziert und mit Sahne. Mit der haben die Kinder sich ja sogar beworfen. Kirschen passen gut zu Schokolade. Da denk ich gleich an Schwarzwälder-Kirschtorte. Mh, lecker. Oh, so einen Ausruf bau ich auch ein. Gute Idee. Ok. Jetzt schreibe ich das aber auch auf:

Milas Vater hat extra – da hebe ich die gleich ein bisschen hervor – eine Schokoladentorte mit Sahne und Kirschen gebacken. Total lecker!

In meiner Mindmap kann ich dann auch Milas Vater abhaken.

	<p>Ok. Das gefällt mir schon richtig gut. Und eigentlich reicht mir das auch für den Anfang. Jetzt muss ich irgendwie in den Hauptteil überleiten. Mh ... wie habe ich angefangen? Achso, Mila ist aufgeregt. Das heißt, vielleicht sind ihre Freunde noch gar nicht da. Das ist es. Die Gäste kommen einfach und klingeln bei Mila und gratulieren ihr. Vielleicht singen sie ja auch was. Und dann geht's richtig los. Super. Dann schreibe ich jetzt:</p> <p>Es klingelt. Milas Gäste sind da. Sie geht Nein, durchstreichen Sie rennt, weil sie ja aufgeregt ist. Sie rennt zur Tür und öffnet.</p> <p>Ihr merkt also, ich überlege beim Schreiben, wie ich es schreibe und ändere zwischendurch auch Wörter oder ordne meine Ideen etwas anders an. Manchmal fallen mir schnell neue Sätze ein, die ich ohne Pause aufschreibe. Manchmal tüftle ich lange an einem Satz.</p> <p>Es hat ein bisschen gedauert, bis die Geschichte fertig war. Die schauen wir uns jetzt gemeinsam an.</p>
--	---

Training 5: Überprüfen und Überarbeiten (Wir PIRSCH+en uns an)



Lernziel

Die Schülerinnen und Schüler kennen den Schritt „+“ (Überprüfen und Überarbeiten) und wissen, wie sie mithilfe einer Checkliste eine Geschichte überprüfen und überarbeiten können.









Progression im Gesamttraining

Überprüfen und Überarbeiten

Das Ziel der Trainingseinheit besteht darin, dass die Schülerinnen und Schüler das Überprüfen und Überarbeiten der eigenen Texte als einen notwendigen und natürlichen Teil des Schreibprozesses begreifen. Das Überprüfen der Texte wird mithilfe einer Checkliste durchgeführt. Diese bezieht sich ausschließlich auf die gelernten Inhalte der vorigen Trainings, sodass kein neuer Input enthalten ist. Der Fokus liegt auf dem Umgang mit der Checkliste und darauf, wie man durch die Checkliste Überarbeitungsmöglichkeiten finden kann. Dies wird anhand der Beispielgeschichte demonstriert.

Durchführungshinweise:

Vorbereitung:	Trainingsheft lesen (5. Training), Modellieren des Überprüfens und Überarbeitens vorbereiten
Materialien:	TH, Logbuch; Utensilien: PT; Stift MAT: Strategiekarte PIRSCH+ (1.1); Merkspruch PIRSCH+ (1.2), Blanko-Checkliste und Vorlagen für das Überarbeiten (3.5), Erwartungsbild Mindmap mit Angaben zur Reihenfolge (3.3)

PHASE ZEIT	ARBEITSSCHRITTE UND INSTRUKTIONEN	HINWEIS & MATERIAL	ARBEITSFORM
AUFWÄRMEN – Wiederholung PIRSCH+			
5'	 <p>„In den letzten Stunden haben wir die Strategie PIRSCH+ fast komplett kennengelernt. Könnt ihr euch noch an den Merkspruch erinnern? Und wisst ihr, welcher Schritt uns für die erste Geschichte noch fehlt?“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkspruch wird gemeinsam wiederholt • S_S tragen ein, wofür die einzelnen Buchstaben in PIRSCH+ stehen 	MAT 1.2 TH, S. 27	
TRAINING – Überprüfen und Überarbeiten modellieren			
10'	<p>„+“ (= Überprüfen und Überarbeiten) einführen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erläuterung zum „+“ vorlesen lassen • Checkliste vorlesen lassen • Sprechblase vorlesen lassen • Verständnis sichern, Wichtiges wiederholen 	MAT 1.1, 3.5 TH, S. 28 & 29	
25'	<p>Modellierung des Überprüfens und Überarbeitens</p>  <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfen und Üben der Geschichte anhand der Checkliste modellieren (s. u.: MOD Überprüfen) • S_S überprüfen die Geschichte anhand der weiteren Punkte auf der Checkliste. • Überarbeiten der Geschichte modellieren (s. u.: MOD Überarbeiten) • Sprechblase vorlesen lassen 	MAT 3.5 TH, S. 29 MAT 3.5	 
AUSLAUFEN			
5'	<ul style="list-style-type: none"> • Suchsel ausfüllen lassen 	TH, S. 30	
DOKUMENTATION			
(5') Doku	Notieren Sie Ihre Beobachtungen/Besonderheiten bei der Durchführung der Stunde im Logbuch.	(ggf.) MAT 8	

MOD – Überprüfen



Modellieren Sie das Überprüfen mit der Checkliste anhand der ersten drei Punkte. Nehmen Sie dabei wieder die Rolle von Milas Lehrerin ein. Lassen Sie die weiteren Fragen der Checkliste von der Klasse überprüfen. Hierbei sollte auffallen, dass die Zeit (WANN) im Text fehlt.

Halten Sie folgende Dinge zum Modellieren bereit: Vorlagen-Text in den Schreiblinien, Checkliste, Mindmap, Stift.

Vorschlag:

→ Checkliste zeigen

→ Meinung einholen, ggf. Daumenprobe

→ Hauptteil vorlesen

→ Überarbeitung im Text demonstrieren

Das „+“, das Überprüfen und Überarbeiten, ist ein sehr wichtiger Schritt beim Schreiben. Ich stelle mir jetzt wieder vor, dass ich Milas Lehrerin bin und den Text selber geschrieben habe. Hier habe ich die Möglichkeit, alles mit meinem Text zu machen. Wie eine Superkraft. Ich kann etwas ändern oder korrigieren und neue Sätze schreiben, bis mir mein Text richtig gut gefällt.

Um herauszufinden, was ich ändern oder verbessern kann, ist es wichtig, den eigenen Text nochmal zu lesen. Dabei fallen mir vielleicht schon Stellen auf, bei denen ich unsicher bin oder die ich ändern möchte. Tatsächlich habe ich beim Lesen das Gefühl bekommen, etwas vergessen zu haben. Um das zu prüfen, kann ich meine Geschichte mit dieser Checkliste prüfen. Sie gibt mir Hinweise darauf, ob ich wichtige Informationen wie meine Schreibidee eingebaut habe und ob meine Geschichte einen Roten Faden hat. Am besten lege ich mir die Checkliste direkt neben meinen Text und gehe nun jede Frage nacheinander durch.

1. Ist die Schreibidee in der Geschichte? Meine Schreibidee war: Mila will auf der Torte Verstecken spielen. Das habe ich auf jeden Fall eingebaut. Das ist ja der Kern meiner Geschichte. Ich mache ein grünes Häkchen in die Liste. Nächste Frage: Erfüllt die Geschichte das Schreibziel?

Mh, also ich wollte die Geschichte für meine Klasse schreiben. Das hat geklappt. Und ich wollte, dass sie lustig wird. Ich finde sie auch lustig. Was meint ihr? Wie findet ihr sie? (Ggf. Daumenprobe durchführen.)

3. Passt alles zusammen? Hat die Geschichte einen Roten Faden? Sie erscheint mir insgesamt schon recht logisch aufgebaut. Aber richtig sicher bin ich mir nicht. Ich habe beim Lesen gedacht, dass eine Stelle im Hauptteil nicht so richtig passt. Ich weiß leider nicht mehr genau, wo. Deshalb kreuze ich hier gelb an. Oh, vielleicht könnt ihr mir dabei helfen. Ich lese euch einmal den Abschnitt vor und dann würde ich gern von euch wissen, ob ihr eine Stelle nicht richtig passend findet.

Folgenden Textteil in der Vorlage durchstreichen:

Draußen steht auch Milas neues Fahrrad. Es hat einen roten Lenker und einen grünen Sattel mit roten Punkten.

Wie ihr seht, kann es beim Überprüfen sinnvoll sein, mir auch die Rückmeldung von anderen einzuholen, in diesem Fall also von euch. Ihr lest und hört meine Geschichte und könnt mir sagen, was schon gelungen ist und an welchen Stellen ihr noch Fragen habt. Das hilft mir, auch mein Schreibziel im Blick zu behalten und zu erfahren, wie die Geschichte bei euch ankommt.

Deswegen möchte ich, dass ihr die Geschichte nun weiter prüft und mir helft.

Seht euch dazu zuerst zu zweit die Fragen an und kreuzt dann eure Einschätzung an. Nehmt dafür auch gern die Mindmap als Vergleich zur Hilfe.

MOD – Überarbeiten



Modellieren Sie das Überarbeiten der Beispielgeschichte. Holen Sie Vorschläge für die Überarbeitung, insbesondere für die fehlende Angabe zur Zeit (WANN) ein. Öffnen Sie das Gespräch für weitere Überarbeitungsideen, ggf. auch für passende Überschriften.

→ Unterrichts- gespräch im Plenum	Habt ihr festgestellt, was in der Geschichte fehlt? → Stichpunkt „an Milas Geburtstag“ (WANN) Warum ist es wichtig, diese Information mit einzubauen? Habt ihr Ideen, wo und wie wir diesen Stichpunkt gut einbauen könnten? → Ideen zur Überarbeitung einholen, verschiedene Möglichkeiten formulieren lassen, eine passende auswählen und Vorgehen beim Überarbeiten demonstrieren
→ Über- arbeitung über die Stelle platzieren	Das stimmt, der Stichpunkt lässt sich gut direkt am Anfang einbauen, da er die Situation beschreibt. Ich überlege mir, wo es gut passt. Zum Glück ist auf jeder zweiten Zeile geschrieben. So habe ich Platz, um es direkt über der passenden Stelle aufzuschreiben.
→ Bsp.- Varianten für die Einarbeitung	Var. 1: Mila ist aufgeregt. Sie hat heute Geburtstag und hat ihre ... Var. 2: Mila ist aufgeregt, denn sie hat heute Geburtstag. Sie hat ... Var. 3: Mila hat (heute) Geburtstag und ist aufgeregt. Sie hat ihre ... Var. 4: Mila ist aufgeregt. Sie hat ihre Freundinnen und Freunde zum Feiern zu sich nach Hause eingeladen. Denn heute ist ihr Geburtstag. Milas Vater ...
	Je nach Zeit gerne weitere Überarbeitungsideen einholen und am Text demonstrieren.

3.2. Teil 2 und 3: Angeleitetes und selbständiges Schreiben im Tandem

Allgemeine Hinweise:

Progression

Im Teil 2 des Trainings sollen die Lernenden das modellierte Wissen nun angeleitet übertragen und anwenden. Sie bekommen hier noch viel Unterstützung durch die Lehrkraft und durch den Einsatz von bereitstehendem Scaffolding-Material.

Im Teil 3 des Trainings soll dann weitestgehend selbstständig gearbeitet und geschrieben werden, bestenfalls ohne Unterstützung.

Im Materialordner (MAT) steht zusätzliches Scaffolding-Material, wie Strategiefächer (4.1), Schreibblätter mit Schreibtipps (4.2) und Sprachbausteine (4.3) zur Verfügung, mit dem die Lernenden im angeleiteten wie selbstständigen Schreibprozess unterstützt werden können. So kann der Strategiefächer beispielsweise als schnell greifbare Lernhilfe auch über das Training hinaus für die Hand der Lernenden ggf. gemeinsam hergestellt werden.

Kooperatives Schreiben im Tandem

Im zweiten Teil arbeiten und schreiben die Schülerinnen und Schüler gemeinsam in Tandems. Hier lernen die Schülerinnen und Schüler voneinander und miteinander, können von gegenseitigen Ideen und dem gemeinsamen Formulieren profitieren und dadurch auch in der Strategieanwendung unterstützt und kognitiv entlastet werden.

Daher ist es empfehlenswert, für die Durchführung des Trainings feste Schreibteams zu bilden. Überlegen Sie, ob Sie diese in den regulären Sitzpaaren realisieren oder vorab Paare zusammenstellen. Achten Sie darauf, dass jeweils schreibstärkere und schreibschwächere Schülerinnen und Schüler zusammenarbeiten und sich gegenseitig respektieren. Sollten Tandemkinder zwischendurch fehlen, können deren Partnerinnen oder Partner übergangsweise mit einem anderen Tandem zusammenarbeiten oder je nach Leistungsstand und eigenem Zutrauen auch allein weiterarbeiten.

Besprechen Sie im Plenum vorab, wie die Tandemarbeit funktionieren kann, welche Regeln es gibt und dass die Schülerinnen und Schüler miteinander aushandeln müssen, wie sie den gemeinsamen Schreibprozess gestalten. So ist es auch möglich, dass im Schreibprozess nur eins der beiden Kinder den Text aufschreibt und das andere Kind somit kognitiv oder schreibmotorisch entlastet wird, um mehr inhaltlich mitarbeiten zu können.

Achten Sie jedoch darauf, dass am Ende des Schreibprozesses beide Tandemkinder den entstandenen Text vorliegen haben. Beispiel: Sollte nur ein Kind den gemeinsam formulierten Text aufschreiben, könnte dieser Text im Anschluss für das zweite Tandemkind kopiert werden, damit in der anschließenden Überarbeitungsphase beide Kinder am Text arbeiten können. Wenn der finale Text abschließend nochmals in Reinschrift übertragen wird, sollte die Abschrift entsprechend von beiden Tandemkindern handschriftlich oder per Abtippen am PC erfolgen.

Teil 3: Schreiben im Tandem oder Einzelarbeit

Vor dem dritten Teil sollten Sie einschätzen, ob Ihre Schülerinnen und Schüler bereits in der Lage sind, selbstständig Geschichten zu schreiben. Entsprechend können Sie mit den Lernenden besprechen, ob sie weiter in den Tandems arbeiten oder ihre Geschichten in Einzelarbeit schreiben möchten.

Hinweis: Wenn die Schülerinnen und Schüler die Strategien bereits verinnerlicht haben, ist die Sozialform Einzelarbeit sinnvoll, damit die Kinder diese vollständig selbstständig anwenden lernen. Wenn sie noch Schwierigkeiten haben, die Strategien zu verstehen und anzuwenden, sollten sie weiterhin im Tandem, aber mit weniger Unterstützung von Ihnen als Lehrkraft arbeiten.

Überprüfen und Präsentieren im Zweier- oder Vierertandem

Zum Überprüfen und zum Präsentieren der Geschichten finden sich je zwei Tandems zusammen, um sich gegenseitig Rückmeldungen zu geben. Sollten im dritten Teil Geschichten einzeln verfasst werden, können sich diese Lernenden entweder zu zweit oder mit einem Tandem für das gegenseitige Überprüfen und Präsentieren zusammenfinden. Schreibstärkere Schülerinnen und Schüler können die Texte zusätzlich mithilfe einer weiteren Checkliste in sprachlicher Hinsicht überprüfen (s. MAT 5.4).

Trainings 6 und 11: Planen & Ideen sammeln



Lernziel

Ab Training 6 geht es um die Anwendung der in den Trainings 1–5 erlernten Schritte durch angeleitetes bzw. selbstständiges Schreiben.

Die Schülerinnen und Schüler kennen die Schritte „Planen“ und „Ideen sammeln“ und wenden diese auf Schreibansätze, speziell beim Schreiben zu Bildern bzw. Bilderfolgen, an. Sie entwickeln zum Impuls ein eigenes Schreibvorhaben, indem sie eine eigene Schreibidee sowie ein eigenes Schreibziel formulieren, und sammeln mit W-Fragen weitere Inhalte zu ihrem Vorhaben.

Progression im Gesamttraining







Die Einheiten zum „Planen und Ideen sammeln“ (Trainings 6 und 11) bauen angepasst aufeinander auf:











- **6. Training:** Planen und Ideen sammeln im **angeleiteten Schreiben im Zweitandem** (angeleitete Erarbeitung der Schritte „Planen“ und „Ideen sammeln“ durch die LK, n. B. Modellieren vorbereiten, Tandemarbeit besprechen)
- **11. Training:** Planen und Ideen sammeln im **selbstständigen Schreiben im Zweitandem oder in Einzelarbeit** (selbstständiges Schreiben ggf. mit Hilfestellung begleiten, Wdh. konstruktiver Tandemarbeit) zu ausgewähltem Schreibimpuls:
 - Variante 1: Schreiben zu Mila-Bildern (MAT 2.3)
 - Variante 2a: Schreibimpuls der Lehrkraft
 - Variante 2b: individueller Schreibimpuls (selbstgemaltes Bild)





Durchführungshinweise:

Vorbereitung:	Trainingsheft lesen (6./11. Training); ggf. eigenen Schreibimpuls auswählen und benötigten Wortschatz vorbereiten (11. Training, Variante 2a)
Materialien:	Trainingsheft, Logbuch; Utensilien: PT MAT: ggf. Scaffolding-Material (4): Strategiefächer (4.1); Sprachbausteine (4.3); Schreibblätter (5.2); Wörterbuch Variante 1: Mila-Bilder & Wortspeicher (2); Schreibblätter mit Hinweisen (4.2) Variante 2a: ggf. Kopien des eigenen Schreibimpulses, ggf. eigenes Wortschatzmaterial
Empfehlung:	Übungsblock II: Vorbereiten auf das Schreiben (45 Min.) (MAT 7.2) Planen Sie n. B. vor dem 6. Training zur Einstimmung auf das Schreiben den Übungsblock II ein. Thematisiert werden eine gute Schreibatmosphäre in der Klasse, eine angenehme und gesunde Schreibhaltung sowie die Lockerungsübungen für die Schreibhände. Übungsblock I: Stichpunkte schreiben (ca. 30 Min.) (MAT 7.1) Planen Sie n. B. außerdem den Übungsblock I zum Stichpunkte schreiben ein. Hier werden Tipps zum Formulieren und Übungen angeboten.

Bilderfolge als Schreibimpuls	Die Schreibimpulse in diesen Trainings bestehen aus jeweils zwei Bildern (Bilderfolge) mit einem Abenteuer der Hexe Mila. Bitte besprechen Sie insbesondere im Training 6 bei der gemeinsamen Bildbetrachtung den Bildzusammenhang, um die Schreibenden auch beim kausalen Ideen finden und Schreiben von Handlungsfolgen zu unterstützen.
Wahl des Schreibimpulses (11. Training)	<p>Im 11. Training gibt es die Möglichkeit, erneut zu einem Bildimpuls von Mila zu schreiben (Variante 1) oder einen eigenen Schreibimpuls (Variante 2) zu nutzen. Hierbei können Sie als Lehrkraft entscheiden, ob Sie einen von Ihnen gewählten Impuls präsentieren (Variante 2a) oder ob die Kinder selber Bilder malen, in denen sie ihre Schreibideen festhalten (Variante 2b). Die Bilder in Variante 2 können sich auf weitere Abenteuer der Hexe Mila beziehen oder unabhängig davon sein. Als vorgegebene Impulse eignet sich anregendes Bildmaterial (z. B. Fotos, Bilderbuchseiten, Kunstwerke), das für die gemeinsame Betrachtung vorne groß gezeigt und zusätzlich zum Einkleben in die Trainingshefte vervielfältigt wird.</p> <p>Wichtig ist, dass die Impulse reichhaltig sind, verschiedene Deutungsspielräume eröffnen und so zum Imaginieren und Erzählen einladen, sodass die Schülerinnen und Schüler dazu angeregt werden, sich sprachlich auszudrücken und eigene Themen zu behandeln (vgl. Dehn, Merklinger & Schüler, 2011, S. 106).</p>

PHASE ZEIT	ARBEITSSCHRITTE UND INSTRUKTIONEN	HINWEIS & MATERIAL	ARBEITSFORM
AUFWÄRMEN – Bildimpulse			
10'	<p> 6. Training: „Ab jetzt arbeitet ihr zusammen im Tandem und wendet gemeinsam die Strategien an.“ 11. Training: „Ihr arbeitet nun im Tandem weiter oder schreibt allein die nächste Geschichte. Natürlich nutzt ihr dabei wieder unsere Strategien.“</p> <p>6. & 11. Training, Variante 1 und 2a</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mila-Bilder präsentieren (Training 6 und 11, Variante 1) ODER • Eigenen Bildimpuls präsentieren und austeilen (Training 11, Variante 2a) <p>Bildbetrachtung im Tandem</p> <p> “Schaut euch die Bilder gemeinsam an und sprecht darüber, was ihr darauf seht und was ihr darüber denkt.“</p> <p>11. Training, Variante 2b: Entwickeln einer eigenen Schreibidee und Anfertigen eigener Bilder</p> <ul style="list-style-type: none"> • S_S malen eigenes Schreibbild <p> „Was könnte Mila sonst noch erleben? / Wozu möchtest du gerne eine eigene Geschichte schreiben? Halte deine Ideen in Bildern fest.“</p>	<p>6. Training: MAT 2.2, PT; TH, S. 32</p> <p>11. Training: MAT 2.3/ eigener Impuls inkl. Wortschatz; TH, S. 47/48</p>	<p>6. Training: </p> <p>11. Training:  oder </p>

TRAINING – Schreibidee formulieren, Schreibziel festlegen und Ideen sammeln			
5'	<p>Formulieren (und ggf. Visualisieren) der Schreibidee</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibidee formulieren und aufschreiben/malen. 	6. Training: TH, S. 33/34; MAT 5.1	6. Training: 
10'	<p>Hinweis: Wenn die S_S ein eigenes Bild gemalt haben, können Sie hier überlegen, ob die Schreibidee immer noch so passt oder ob sie diese noch ändern/präzisieren/ergänzen wollen.</p> <p>Angaben zum Schreibziel machen</p> <p> „Erinnert ihr euch noch? Für eine Geschichte braucht man nicht nur eine gute Idee. Es ist auch wichtig, vor dem Aufschreiben zu überlegen, wer die Geschichte denn eigentlich lesen oder vorgelesen bekommen soll und welche Wirkung sie erzielen soll. Also ob die Menschen, die eure Geschichte lesen oder hören werden, sie etwa lustig finden sollen, oder ob sie sich ein bisschen gruseln sollen.“</p> <ul style="list-style-type: none"> • In Tandems Überlegungen zum Schreibziel anstellen und im TH notieren 	11. Training: TH, S. 49/50	11. Training:  oder 
5'	<p>Ideen für die Geschichte sammeln / W-Fragen beantworten</p> <p> „Als nächstes sammelt ihr nun Ideen für eure Geschichte. Dabei helfen euch die W-Fragen. Sie stehen hier im Heft in verkürzter Form. Wie lauten sie vollständig?“</p>		
13'	<ul style="list-style-type: none"> • S_S wiederholen W-Fragen im Plenum <p> „Beantwortet nun die W-Fragen zu eurer Schreibidee. Wie ihr seht, sind dafür auf der Seite fünf Kästen, in die ihr schreiben könnt. Aber Achtung: In den Kästen ist nicht besonders viel Platz! Darum ist es wichtig, keine vollständigen Sätze aufzuschreiben, sondern nur Stichwörter! Ich würde also zum Beispiel bei der Frage „Wer?“ nicht aufschreiben: „In unserer Geschichte kommen die Hexe Mila und ihre Freundinnen und Freunde vor“, sondern nur: „Hexe Mila, Freundinnen und Freunde“. Weil einem manchmal nicht alle Wörter einfallen, die man braucht, habe ich euch noch einen Wortspeicher mitgebracht, den ihr benutzen könnt.“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatzmaterial bereithalten • S_S notieren Antworten auf W-Fragen stichwortartig 	6. Training: TH, S. 33	
		11. Training: TH, S. 49	6. Training: 
		MAT 2.4; Training 11, Variante 2a: eigenes Wortschatzmaterial	11. Training:  oder 

AUSLAUFEN – Hände lockern			
2'	 <p>„Heute habt ihr richtig viel geschrieben. Das kann für die Hände ganz schön anstrengend sein. Mila hat einen Zauberspruch, damit die Hände wieder locker werden.“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zauberspruch wird vorgelesen • S_S lockern Hände 	<p>6. Training: TH, S. 35</p> <p>11. Training: TH, S. 51</p>	 
DOKUMENTATION			
(5') Doku	Notieren Sie Ihre Beobachtungen/Besonderheiten bei der Durchführung der Stunde im Logbuch.	(ggf.) MAT 8	

Trainings 7 und 12: Reihenfolge festlegen & Schreiben



Lernziel

Die Schülerinnen und Schüler kennen die Schritte „Reihenfolge festlegen“ und „Schreiben“ und übertragen diese auf das Verfassen ihrer Geschichten im Tandem bzw. in Einzelarbeit (je nach Leistungsstand). Sie schreiben ihre Geschichten zunehmend selbstständig auf.

Progression im Gesamttraining







Die Einheiten „Reihenfolge festlegen“ und „Schreiben“ (Trainings 7 und 12) bauen angepasst aufeinander auf:

- **7. Training:** Reihenfolge und **angeleitetes Schreiben im Tandem** (angeleiteter Schreibstart der ersten Geschichte mit Hilfestellungen, z. B. Satzanfänge, ggf. konkretes Bsp. modellieren, Schreibblatt mit Tipps; Teamarbeit besprechen)
- **12. Training:** Reihenfolge und **selbstständiges Schreiben im Tandem oder Einzelarbeit** (selbstständiges Verfassen der zweiten Geschichte, ggf. mit Hilfestellung)







Überlegen Sie im Vorfeld, ob Sie n. B. **zusätzliche Schreibzeit** für diese Einheiten einplanen.





Durchführungshinweise:

Vorbereitung:	<ul style="list-style-type: none"> • Trainingsheft lesen (7./12. Training) • Angeleitetes Schreiben der Geschichtenanfänge und Hilfestellungen zum Schreibprozess vorbereiten, ggf. Geschichtenanfänge auf Tafel schreiben
Materialien:	<p>Trainingsheft, Logbuch</p> <p>MAT: Geschichtenanfänge zum Schreibstart (3.4) (Training 7), Scaffolding-Material (4): Wortschatzmaterial (2.4; 4.3), ggf. Schreibblätter (4.2; 5.2), n. B. Tandemarbeit (1.7), Wörterbücher</p>

PHASE ZEIT	ARBEITSSCHRITTE UND INSTRUKTIONEN	HINWEIS & MATERIAL	ARBEITS- FORM
AUFWÄRMEN – Ideen sortieren			
5'	 <p>„In der letzten Stunde habt ihr Ideen für eure Geschichten gesammelt. Wie ihr wisst, steht als nächster Schritt an, diese Ideen in eine Reihenfolge zu bringen, sodass eure Geschichte einen Anfang, einen Hauptteil und einen Abschluss hat und insgesamt einem Roten Faden folgt. Im Trainingsheft steht noch einmal, was die verschiedenen Teile einer Geschichte beinhalten.“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen zum Anfang, Hauptteil und Abschluss einer Geschichte im TH vorlesen lassen. <p>Ideen den verschiedenen Teilen einer Geschichte zuordnen</p>	<p>7. Training: TH, S. 36</p> <p>12. Training: TH, S. 52</p>	 <p>7. Training:</p>
7'	 <p>„Nun sollt ihr eure Stichpunkte den verschiedenen Teilen einer Geschichte zuordnen. Malt einen blauen Farbpunkt an die Stichwörter, die ihr für den Anfang eurer Geschichte braucht, einen gelben für alles, was in den Hauptteil kommt und einen grünen für die Punkte, die in den Abschluss gehören.“</p> <ul style="list-style-type: none"> • S_S markieren Stichpunkte mit verschiedenen Farben 	<p>7. Training: TH, S. 33</p> <p>12. Training: TH, S. 49</p>	<p>7. Training:</p>  <p>12. Training:</p>  <p>oder</p> 

TRAINING – Vorbereitung auf das Schreiben und Schreiben

5'	<p>Einen geeigneten Anfang finden</p> <p> „Jetzt habt ihr euch richtig gut auf das Schreiben eurer Geschichte vorbereitet und könnt loslegen.“</p> <p>Training 7: „Allerdings fällt es manchmal schwer, einen guten Einstieg in eine Geschichte zu finden. Darum lasst uns doch gemeinsam überlegen, wie die Geschichte losgehen könnte.“</p> <p>ODER „Ich habe euch hier ein paar Beispielanfänge mitgebracht. ...“</p> <p>Training 12: „Wenn es euch schwerfällt, einen guten Einstieg zu finden, schaut doch nochmal, wie ihr eure letzte Geschichte begonnen habt.“</p>		
3'	<p>Die Hände lockern</p> <p>Training 7: „Weil das Schreiben für eure Hände anstrengend sein kann, ist es wichtig, sie zwischenzeitlich auch immer wieder zu lockern und zu entspannen. Dazu habe ich ein paar Übungen für euch.“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lockerungsübungen werden gemeinsam durchgeführt <p>Training 12: „Erinnert euch auch nochmal an die Lockerungsübungen, die wir im letzten Teil gemeinsam gemacht haben.“</p> <p> „Ihr könnt die Übungen vor und nach dem Schreiben, aber wenn nötig auch zwischendurch machen. Wenn eure Hände nun locker und entspannt sind, könnt ihr mit dem Schreiben eurer Geschichte beginnen! Schreibt dabei bitte nur auf jede zweite Linie, sodass über eurem Text immer eine Linie frei bleibt. Die freien Linien braucht ihr später noch für eure Überarbeitungen.“</p>		
20'	<p>Schreiben der Geschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> • S_S schreiben ihre Geschichten 	<p>MAT: Schreibblätter (4,2; 5.2) 7. Training: TH, S. 37 12. Training: TH, S. 53</p>	<p>7. Training:  12. Training:  oder </p>

AUSLAUFEN – Hände lockern			
5'	 <p>“Zum Schluss hat Mila noch einmal einen Lockerungszauber für uns.“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zauberspruch wird vorgelesen • S_S lockern Hände 	7. Training: TH, S. 38 12. Training: TH, S. 54	 
DOKUMENTATION			
(5') Doku	Notieren Sie Ihre Beobachtungen/Besonderheiten bei der Durchführung der Stunde im Logbuch.	(ggf.) MAT 8	

Trainings 8+9, 13+14: Überprüfen und Überarbeiten



Lernziel

Die Schülerinnen und Schüler kennen den Schritt „Überprüfen und Überarbeiten“ und wenden ihn zunehmend sicherer an. Sie sind in der Lage, die eigene Geschichte mit der Checkliste zu überprüfen und mit geeigneten Hilfsmitteln passend zu überarbeiten. Zusätzlich geben sie eine Rückmeldung zu einem Text eines anderen Tandems.

Progression im Gesamttraining

Die Einheiten „Überprüfen & Überarbeiten“ (Trainings 8, 9, 13 und 14) bauen angepasst aufeinander auf:

- **8. Training: angeleitetes Überprüfen im Vierertandem** (angeleitetes Peer-Feedback, Anwendung der Checklisten sichern)
- **9. Training: angeleitetes Überarbeiten im Tandem** (Überarbeitungshilfen bereithalten, z. B. Wörterbuch, Sprachbausteine)
- **13. Training: selbstständiges Überprüfen im Zweier- oder Vierertandem** (Peer-Feedback und Anwendung der Checklisten)
- **14. Training: selbstständiges Überarbeiten im Tandem oder Einzelarbeit** (Überarbeitungshilfen)

Durchführungshinweise 8. und 13. Training: Überprüfen



Vorbereitung:	<ul style="list-style-type: none"> • Trainingsheft lesen (8./13. Training) • Wertschätzenden Umgang mit Texten und Angebot der Korrektur vordenken (s. u.) • ggf. Hefttausch zur gegenseitigen Überprüfung vordenken
Materialien:	Trainingsheft, Logbuch MAT: Checklisten (5.3); Scaffolding-Material: Wortschatzmateriel (2.4; 4.3), ggf. Schreibblätter (4.2; 5.2), (digitale) Wörterbücher; n. B. Tandemarbeit (1.7)

**Hinweis zum
Umgang
mit den
Texten**

Überlegen Sie vorab, wie Sie den Überarbeitungsprozess begleiten und ob Sie den Schülerinnen und Schülern eine Rückmeldung und/oder Korrektur anbieten möchten. Bitte beachten Sie, dass Sie dafür das Training zeitlich anpassen müssen.








Die Checkliste im Training ist explizit auf die vermittelten Schreibstrategien bezogen. Der Materialordner enthält zudem eine weitere Checkliste zur sprachlichen Überprüfung, die schreibstärkere Schülerinnen und Schüler zusätzlich verwenden können. Wenn Sie weitere Aspekte wie Sprachrichtigkeit einbeziehen möchten, planen Sie dies zeitlich und je nach Leistungsstand mit ein.









Ist die selbstständige Überarbeitung der Texte durch die Schreibenden erfolgt, können Sie die Texte einsammeln, bis zum nächsten Trainingszeitpunkt sichten und mit einer kurzen Rückmeldung und/oder Korrekturen (ggf. auf einer Textkopie) versehen. Die Anmerkungen sollten das Können der Schreibenden und die Textqualität (s. u.) in den Blick nehmen. Dabei sollten nicht alle Aspekte berücksichtigt werden, um die Schreibmotivation nicht zu mindern. Es muss für die Kinder zu bewältigen sein. Konzentrieren Sie sich daher auf einzelne Fehlerschwerpunkte, die Sie in Absprache mit den Kindern je nach Lernstand direkt berichtigen oder für eine selbstständige Korrektur unterpunkten (ggf. auf bestehende Korrekturhilfen verweisen, z. B. Rechtschreibkartei, Wörterbuch usw.).

Nutzen Sie gerne folgende Fragen zur Reflexion der Texte (Dehn, 2007, S. 97):

- Ist eine Schreibidee erkennbar? Entspricht sie der Aufgabenstellung?
- Wie differenziert ist die Schreibidee aufgeführt? Ergibt die Reihenfolge Sinn?
- Passt die Perspektive? Passen die Zeitformen?
- Ist der Text verständlich, so ausführlich wie nötig, aber nicht langweilig?
- Sind die Wörter und Sätze und Satzverbindungen richtig geschrieben?
Passen sie zur Schreibidee und zur Aufgabenstellung?

Über die Korrekturschleife erhalten Sie einen Überblick über den Lernstand und die Fortschritte der Schreibenden in ihren Text- und Überarbeitungskompetenzen. Daraus können Sie Rückschlüsse auf individuelle wie klassenübergreifende Übungsschwerpunkte ziehen und diese in gemeinsamen Überarbeitungsgesprächen im Unterricht oder bei der individuellen Beratung der Schülerinnen und Schüler thematisieren. Gleichzeitig können Sie besser einschätzen, ob eine Erweiterung des Gesamttrainings mit weiteren Übungsschwerpunkten (z. B. Übungsblöcke III–V) sinnvoll ist.





PHASE ZEIT	ARBEITSSCHRITTE UND INSTRUKTIONEN	HINWEIS & MATERIAL	ARBEITSFORM
AUFWÄRMEN – Geschichten vorlesen und Rückmeldungen geben			
10'	 <p>„Als nächster Schritt in PIRSCH+ steht nun das Überarbeiten an. Das Überarbeiten fällt einem manchmal besonders schwer, weil man selbst nicht immer erkennen kann, was am eigenen Text nicht so gut funktioniert. Darum bitten selbst Schreibprofis andere um eine Rückmeldung. Wichtig ist, dass eine solche Rückmeldung wertschätzend ist. Im Trainingsheft steht, wie ihr eure Rückmeldungen gestalten könnt.“</p> <p>Das Geben von Rückmeldungen vorbereiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leitfragen für Rückmeldungen vorlesen lassen • Tandems finden sich mit einem weiteren Tandem zusammen <p>Rückmeldungen in Vierertandems (8. und ggf. 13. Training) oder Tandems (13. Training)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gegenseitiges Vorlesen der Geschichten • Rückmeldungen anhand der Leitfragen und mithilfe der Formulierungsmuster 	<p>8. Training: TH, S. 39</p> <p>13. Training: TH, S. 55</p>	 <p>8. Training: </p> <p>13. Training: </p> <p>oder </p>
TRAINING – Überprüfen der Geschichten mit einer Checkliste			
5'	<p>Training 8:</p>  <p>“Wenn man sich gegenseitig eine Rückmeldung zu einem Text gibt, ist es wichtig, den Text der anderen wertzuschätzen und auch zu sagen, was einem gut gefallen hat. Um euren Mitschülerinnen und Mitschülern dabei zu helfen, dass ihr Text noch besser wird, müsst ihr aber natürlich auch auf Stellen eingehen, die überarbeitet werden sollten. Darum überprüft ihr den Text des anderen Tandems nun genauer. Dabei hilft euch unsere Checkliste. Die kennt ihr ja schon. Wir gehen sie aber noch einmal Punkt für Punkt durch.“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Checkliste vorlesen lassen • Verständnis sichern; Parallelität zu W-Fragen thematisieren <p>Training 13: Bei Bedarf wird die Checkliste nochmals detailliert durchgegangen. Je nach Lernstand können die Instruktionen aber auch verkürzt werden. Je nachdem, ob die Geschichte als Einzelarbeit oder im Tandem verfasst wurde, arbeiten S_S im Tandem oder im Vierer-Tandem.</p>	<p>8. Training: TH, S. 40</p> <p>13. Training: TH, S. 56</p>	








25'	<p>Überprüfen der Geschichte des Partner-Tandems / Tandem-Partner</p> <p> "Nun überprüft den Text eures Partner-Tandems / Tandem-Partners mithilfe der Checkliste. Achtung, ihr müsst dabei nicht nur in den Text selber schauen, sondern für die Schreibidee und das Schreibziel auch noch einmal auf S. 33 bzw. S. 49 im Trainingsheft eures Partner-Tandems / Tandem-Partners zurückblättern. Überprüft nacheinander jeden Punkt auf der Checkliste. Wenn ein Punkt vollständig erfüllt ist – wenn also zum Beispiel die Schreibidee klar erkennbar ist – kreuzt ihr das Kästchen in der Spalte mit dem Haken in dem grünen Kreis an. Wenn ein Punkt nur zum Teil erfüllt ist, kreuzt ihr das entsprechende Kästchen in der Spalte mit dem gelben Kreis mit dem Strich in der Mitte an. Und wenn sich ein Punkt gar nicht in der Geschichte wiederfinden lässt – wenn also zum Beispiel nicht vorkommt, wie sich die Figuren fühlen – setzt ihr ein Kreuzchen in die Spalte mit dem roten Kreis mit dem Kreuz darin. Unten habt ihr noch Platz, um zu notieren, was euch sonst noch auffällt. Ihr könnt außerdem Ideen und Tipps zur Überarbeitung aufschreiben."</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hefttausch • Überprüfung des fremden Textes; Ausfüllen der Checkliste • Rückgabe der Hefte 	<p>8. Training: TH, S. 40</p> <p>13. Training: TH, S. 56</p>	<p>8. Training: </p> <p>13. Training:  oder </p>
AUSLAUFEN			
5'	<p> "Zum Schluss hat Mila noch einmal einen Lockerungszauber für uns."</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zauberspruch wird vorgelesen • S_S lockern Hände 	<p>8. Training: TH, S. 41</p> <p>13. Training: TH, S. 57</p>	<p></p> <p></p>
DOKUMENTATION			
(5') Doku	Notieren Sie Ihre Beobachtungen/Besonderheiten bei der Durchführung der Stunde im Logbuch.	(ggf.) MAT 8	

Durchführungshinweise 9. und 14. Training: Überarbeiten



Vorbereitung:	Trainingsheft lesen (9./14. Training)
Materialien:	Trainingsheft, Logbuch, Checkliste MAT: Scaffolding-Material (4): Wortschatzmaterial (2.4; 4.3), ggf. Schreibblätter (4.2; 5.2), n. B. Tandemarbeit (1.7), (digitale) Wörterbücher
Abschreiben	Im Training selbst ist das Abschreiben des Textes nach Überarbeitung nicht abgebildet. Gleichwohl kann es bei sehr vielen der Überarbeitungen sinnvoll sein, damit der Text besser (vor-)lesbar wird – sowohl für die Autorenlesung wie auch für andere Lesende. Planen Sie dies entsprechend ein, wenn es nach Sicht der Textüberarbeitungen sinnvoll erscheint (z. B. als Hausaufgabe). Um die Motivation der Kinder diesbezüglich zu erhöhen, können Sie bspw. die Veröffentlichung, z. B. auf der Schulhomepage oder in einem gemeinsamen Klassengeschichtenbuch, planen. Dadurch wird für die Kinder der Sinn des Abschreibens und des visuell ansprechenden Gestaltens deutlicher.

PHASE ZEIT	ARBEITSSCHRITTE UND INSTRUKTIONEN	HINWEIS & MATERIAL	ARBEITSFORM
AUFWÄRMEN – Auseinandersetzung mit Rückmeldungen			
5'	 <p>“Heute werdet ihr eure Geschichten überarbeiten. Dazu nutzt ihr die Rückmeldungen, die ihr in der letzten Stunde von euren Mitschülerinnen und Mitschülern bekommen habt.“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsauftrag vorlesen lassen • S_S schauen sich die ausgefüllte Checkliste an und achten dabei besonders auf die Punkte, die bei der Überarbeitung berücksichtigt werden sollen. 	<p>9. Training: TH, S. 40, 42</p> <p>14. Training: TH, S. 56, 58</p>	<p>9. Training:</p>  <p>14. Training:</p>  <p>oder</p> 

TRAINING – Überarbeitung planen und durchführen			
35'	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsauftrag vorlesen lassen S_S lesen eigene Texte und überlegen, welche Stellen sie überarbeiten möchten. S_S überarbeiten ihre Texte. 	9. Training: TH, S. 40, 42 14. Training: TH, S. 56, 58	9. Training:  14. Training:  oder 
AUSLAUFEN – Hände lockern			
5'	 <p>“Zum Schluss hat Mila noch einmal einen Lockerungszauber für uns.“</p> <ul style="list-style-type: none"> Zauberspruch wird vorgelesen S_S lockern Hände 	9. Training: TH, S. 43 14. Training: TH, S. 59	 
DOKUMENTATION			
(5') Doku	Notieren Sie Ihre Beobachtungen/Besonderheiten bei der Durchführung der Stunde im Logbuch.	(ggf.) MAT 8	

Trainings 10 und 15: Autorenlesung

Lernziel

Die Schülerinnen und Schüler üben das flüssige und prosodische Vorlesen und präsentieren ihre Geschichten im Zweier- oder Vierertandem. Die Schülerinnen und Schüler geben sich gegenseitig eine Rückmeldung und achten dabei auf ein wertschätzendes und respektvolles Miteinander.









Progression im Gesamttraining







Die Einheiten zur „Autorenlesung“ (Trainings 10 und 15) bauen angepasst aufeinander auf:

- **10. Training:** Vorlesen üben im Zweiertandem und Vorlesen im Vierertandem (Tipps zum Vorlesen, Wdh. wertschätzendes Feedback, anschließend Präsentation)
- **15. Training:** Vorlesen üben und Vorlesen im Zweier-/Viertertandem (Tipps zum Vorlesen, Wdh. wertschätzendes Feedback, anschließend Präsentation)
 → **Abschluss des Trainingsheftes (gemeinsame Reflexion)**

Durchführungshinweise:

Vorbereitung:	<ul style="list-style-type: none"> • Trainingsheft lesen (10./15. Training) • Hefttausch zur gegenseitigen Rückmeldung vordenken
Materialien:	Trainingsheft, Logbuch, MAT: ggf. Feedbackkarte (1.5)
Tipps zum Vorlesen:	<ul style="list-style-type: none"> • Stimme und Muskeln lockern (Lippenflattern) • Laut und deutlich sprechen • Besondere Stellen markieren, die man z. B. lustig oder gruselig betonen will • Stimmungen wechseln • Mimik und Gestik einbauen
Hinweis zum Standbild (Auslaufen)	Besprechen Sie vorab mit den Kindern, was ein Standbild ist bzw. sein kann. Planen Sie entsprechend Zeit dafür ein.

PHASE ZEIT	ARBEITSSCHRITTE UND INSTRUKTIONEN	HINWEIS & MATERIAL	ARBEITSFORM
AUFWÄRMEN – Vorlesen planen und üben			
10'	 <p>“Heute werdet ihr eure überarbeitete Geschichte euren Mitschülerinnen und Mitschülern vorlesen. Damit das gut klappt, habt ihr erst die Gelegenheit, das Vorlesen zu üben.“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsauftrag vorlesen lassen • S_S überlegen, wer welchen Teil der Geschichte vorliest (nur bei Partnerarbeit), wie die Stimmung stimmlich transportiert werden kann und welche Stellen besonders betont werden sollen. • S_S üben das Vorlesen der Geschichte 	<p>10. Training: TH, S. 44</p> <p>15. Training: TH, S. 60</p>	<p>10. Training:</p>  <p>15. Training:</p>  <p>oder</p> 
TRAINING – Überprüfen und Überarbeiten modellieren			
20'	 <p>“Nun lest ihr euch gegenseitig eure fertigen Geschichten vor und gebt euch nochmals Rückmeldungen dazu, wie euch die Geschichten gefallen haben. Für eure Rückmeldungen nutzt ihr wieder die Leitfragen, die ihr ja bereits kennengelernt habt.“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leitfragen für Rückmeldungen vorlesen lassen (Training 15: n. B.) • Tandems finden sich mit einem weiteren Tandem zusammen • Gegenseitiges Vorlesen der Geschichten • Rückmeldungen anhand der Leitfragen und mithilfe der Formulierungsmuster 	<p>10. Training: TH, S. 45</p> <p>15. Training: TH, S. 61</p>	<p>10. Training:</p>  <p>15. Training:</p>  <p>oder</p> 

AUSLAUFEN			
15'	<p>Training 10:</p>  <p>“Geschichten kann man nicht nur vorlesen. Man kann auch Standbilder dazu machen – ähnlich wie ein Bild, das man zu einer Geschichte malt, nur dass man selbst in dem Bild ist. Zum Schluss werdet ihr euch zu einer Stelle in einer der Geschichten, die ihr euch gegenseitig vorgelesen habt, ein solches Standbild überlegen und es dann der Klasse präsentieren.“</p> <p>Training 15:</p>  <p>“Wie auch im zweiten Teil des Trainings überlegt ihr euch zum Schluss noch ein Standbild zu einer Stelle aus einer der Geschichten, die ihr geschrieben habt.“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsauftrag vorlesen lassen • S_S überlegen Standbild und üben es ein • S_S präsentieren Standbild im Plenum • Überlegungen im Plenum, was genau auf dem Standbild dargestellt wird. 	<p>10. Training: TH, S. 46</p> <p>15. Training: TH, S. 62</p>	<p>10. Training:</p>  <p>15. Training:</p>  <p>oder</p> 
DOKUMENTATION			
(5) Doku	Notieren Sie Ihre Beobachtungen/Besonderheiten bei der Durchführung der Stunde im Logbuch.	(ggf.) MAT 8	

4. Implementationshinweise

Nach Abschluss des Trainingshefts können Sie die Trainings weiter fortsetzen bzw. die Strategie PIRSCH+ auch textsorten- und fachübergreifend weiter nutzen. Dazu stellen wir Ihnen in diesem Kapitel einzelne Vorschläge vor.

Feste Schreibzeiten etablieren

Regelmäßige Schreibzeiten, so wie sie auch im Zuge dieses Trainings angelegt wurden, können Sie auch nach Abschluss des Trainings beibehalten. Dabei können Schreibaktivitäten unterschiedlicher Art platziert werden: Gestalten Sie weitere Schreibsituationen und Schreibimpulse, thematisieren Sie andere Textformen und erweitern Sie ggf. das Strategienrepertoire. Die Schülerinnen und Schüler können mithilfe der Schreibstrategien ihre Texte schreiben und eine etablierte Schreibroutine aufbauen. Die Fortschritte im Bereich des Texteschreibens werden sich mit der Zeit nicht nur in Ihrem Unterricht, sondern auch in anderen Fächern bemerkbar machen. So profitieren alle – Ihre Schülerinnen und Schüler, Sie und Ihre Kolleginnen und Kollegen.

Die Schreibstrategien auf andere Textsorten beziehen

PIRSCH+ ist textsortenübergreifend anwendbar. Daher bietet es sich an, die Strategie auch auf das Verfassen weiterer Textsorten zu übertragen und dies im Unterricht zu üben. So können auch kleine Buchvorstellungen, Erlebniserzählungen u. v. m. mit PIRSCH+, ggf. unter Anpassung der W-Fragen und Checklisten, erarbeitet werden.

Checklisten sollten dabei vor allem die Merkmale der jeweiligen Textsorte enthalten. Doch auch Aspekte wie die grammatikalische oder rechtschriftliche Richtigkeit oder globale Aspekte wie der Rote Faden können mit der Zeit eingeführt und in die Checkliste aufgenommen werden.

Auch die Strategie W-Fragen kann an den jeweiligen Schreibgegenstand angepasst und so für weitere Textsorten angewendet werden. Einerseits können mit W-Fragen Inhalte für den eigenen Schreibtext generiert werden, andererseits können mit ihnen auch gezielt Fragen an einen bestehenden Text formuliert werden, mit deren Antworten relevante Informationen, z. B. für eine Zusammenfassung, gefiltert werden. Je nach Textsorte und Schreibaufgabe können Sie mit Ihrer Klasse gemeinsam einen Pool an W-Fragen erstellen.

Im Materialordner finden Sie Kopiervorlagen für das textsortenübergreifende Arbeiten mit PIRSCH+.

Im Umgang mit Texten weiterhin fächerübergreifend arbeiten

Das fächerübergreifende Arbeiten bietet sich gerade in Bezug auf den Umgang mit Texten an, da Texte in vielen Schulfächern zentrale Bestandteile des Unterrichts sind. So können die Schreibstrategien, insbesondere PIRSCH+, auch in anderen Fächern angewendet werden, wenn dort Texte geschrieben werden sollen, z. B. Sachtexte oder wenn für den Kunstunterricht zu einem Originalkunstwerk im Museum oder im Musikunterricht zu einem Musikstück bzw. Konzertbesuch geschrieben wird.

5. Literatur

- Dehn, M. (2007). *Kinder & Lesen und Schreiben. Was Erwachsene wissen wollen*. Klett Kallmeyer.
- Dehn, M.; Merklinger, D. & Schüler, L. (2011). *Texte und Kontexte. Schreiben als kulturelle Tätigkeit in der Grundschule*. Kallmeyer.
- Glaser, C. & Palm, D. (2014). *Aufsatztraining für 4. bis 6. Klassen. Ein Lehrermanual mit Unterrichtsmaterialien zur Förderung von Schreibkompetenz und Arbeitsverhalten*. Hogrefe.
- Graham, S.; MacArthur, C.A.; Schwartz, S. & Page-Voth, V. (1992). Improving the Compositions of Students with Learning Disabilities Using a Strategy Involving Product and Process Goal Setting. *Exceptional Children*, 322–334.
- Graham, S. & Harris, K. R. (1996). Self-regulation and strategy instruction for students who find writing and learning challenging. In C. M. Levy & S. Ransdell (Hrsg.), *The science of writing: Theories, methods, individual differences, and applications* (S. 347–360). Lawrence Erlbaum Associates.
- Graham, S. & Harris, K. (2005). *Writing better. Effective Strategies for Teaching Students with Learning Difficulties*. Brookes.
- Graham, S. & Perin, D. (2007). *Writing Next: Effective strategies to improve writing of adolescents in middle and high schools* (A report to Carnegie Corporation of New York) Alliance for Excellent Education.
- Graham, S.; Harris, K. & Mceown D. (2012). A Meta-Analysis of Writing Instruction for Students in the elementary Grades. *Journal of Educational Psychology*, 104(4), 879-896.
- Hayes, J. & Flower, L. (1980). Identifying the Organization of Writing Processes. In L. W. Gregg & E. R. Steinberg (Hrsg.), *Cognitive Processes in Writing* (S. 3–30). Erlbaum.
- Hayes, J. R. (2012). Modeling and remodeling writing. *Written Communication*, 29(3), 369–388.
- Jost, J. (2017): Prinzipien und Methoden lernförderlicher Schreibumgebungen. In M. Becker-Mrotzek, J. Grabowski & T. Steinhoff (Hrsg.), *Forschungshandbuch empirische Schreibdidaktik* (S. 173–186). Waxmann.
- Lessmann, B. (2011): Vom roten Faden zum Textgewebe. Mit der „Text-Hand“ eigene Texte bedenken, überarbeiten und planen lernen. In: *Grundschulunterricht* (3), 24-29.
- Philipp, M. (2014). *Selbstreguliertes Schreiben. Schreibstrategien erfolgreich vermitteln*. Beltz.
- Philipp, M. (2015): *Schreibkompetenz. Komponenten, Sozialisation und Förderung*. Narr Francke.
- Sturm, A. & Weder, M. (2016). *Schreibkompetenz, Schreibmotivation, Schreibförderung: Grundlagen und Modelle zum Schreiben als soziale Praxis*. Kallmeyer.

6. Impressum

Die Handreichung zum Trainingsmaterial *Texte meistern – Wir trainieren Texte schreiben mit Schreibstrategien (Heft A)* ist im Kontext der Bund-Länder-Initiativen „Systematische Schreibförderung in der Grundschule – Schreib-BISS“ und „Schule macht stark – SchuMaS“ in Zusammenarbeit mit der Fachdidaktik Deutsch der Technischen Universität Chemnitz kontinuierlich entwickelt worden.

1. Auflage, Dezember 2025

Die Autorinnen des Schreib-BiSS-Materials sind Dr. Ruth Görgen-Rein und Michaela Mörs unter Mitarbeit von Sabine Hachmeister, Dr. Seda Yilmaz Wörfel und Mirjam Wanek.

Die Autorinnen des SchuMaS-Materials sind Franziska Kipsch, Dr. Seda Yilmaz Wörfel, Sandra Tietjens und Rebekka Wanka.

Das Material wird im Kontext des Startchancenprogramms von der wissenschaftlichen Begleitung im CHANCEN-Verbund, dem Kompetenzzentrum Sprachbildung, für Qualifizierungsmaßnahmen eingesetzt.

Herausgeber

Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache

Universität zu Köln

Triforum

Albertus-Magnus-Platz

50923 Köln

info@mercator.uni-koeln.de

www.mercator-institut-sprachfoerderung.de



© 2025 Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache
lizensiert unter CC BY-NC-ND 4.0.

Zitationsempfehlung

Mörs, M.; Kipsch, F. & Kaplan, I. (2025). *Texte meistern – Wir trainieren Texte schreiben mit Schreibstrategien. Heft A. Handreichung*. Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache.



UNIVERSITÄT
ZU KÖLN



TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

Autorinnen

Michaela Mörs, Franziska Kipsch, Dr. Ina Kaplan

Gestaltung: BAR PACIFICO/ Inga Attrot, www.bar-pacifico.de

Zeichnungen von Mila: Victor Brizuela, www.brizuela.de

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

MERCATOR
INSTITUT
für Sprachförderung
und Deutsch
als Zweitsprache



mercator-institut-sprachfoerderung.de